



Falkland Inseln – Suedgeorgien – Antarktis

Ushuaia – Ushuaia

14. Januar 2023 – 01. Februar 2023

an Bord *m/v Plancius*



Die M/V Plancius wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die Königlich Niederländische Marine gebaut und erhielt den Namen "Hr. Ms. Tydeman". Das Schiff wurde 2009 komplett zu einem Passagierschiff umgebaut und entspricht den neuesten SOLAS-Bestimmungen (Safety Of Life At Sea). M/v Plancius ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen maximalen Tiefgang von 5 m, Eisklasse 1D, 10,5 Knoten durchschnittliche Reisegeschwindigkeit und verfügt über 3 Diesel-Elektro-Motoren.

Kapitaen Remmert-Jan Koster

Und seine internationale Crew mit 48 Mitgliedern

1. Offizier:	Maikel Overbeeke	[Niederlande]
2. Offizier:	Warren Villaneuva	[Philippines]
2. Offizier:	Martin Hansson	[Schweden]
Hotel Manager:	Volodymyr Cherednychenko	[Ukraine]
Kuechenchef Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Sous Chef:	Sergiy Sklyarov	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Marieke Timmermans	[Niederlande]
Expeditionsleiterin:	Ali Liddle	[UK]
Ass. Expeditionleiter:	Eduardo Rubio Herrera	[Guatemala]
Expedition Guide:	Esther Josten	[Deutschland]
Expedition Guide:	Steffi Liller	[Deutschland]
Expedition Guide:	Pierre Gallego	[Luxemburg]
Expedition Guide:	Joshua Peck	[Falkland Islands]
Expedition Guide:	Annelou Hulsker	[Niederlande]
Expedition Guide:	Elodie Bouvier	[Schweiz]

Herzlich Willkommen an Bord!

Tag 1 – Samstag, 14. Januar 2023, Ushuaia, Einschiffung

12:00 Uhr GPS Position: 54°78,6 S / 068°17,4'W

Wind: NW3 • See: ruhig • Wetter: wolkig • Lufttemperatur: +10°C •

Wassertemperatur: 8°C

Endlich war der Tag für unser Abenteuer gekommen! Viele von uns haben lange Zeit auf diesen Tag gewartet. Wir gingen gegen 16 Uhr an Bord der Plancius, unser Zuhause für die nächsten 19 Tage.



Herzlich wurden wir vom Expeditions- und Hotelteam an der Gangway der Plancius begrüßt. Nachdem uns unsere Zimmer gezeigt wurden, erkundeten wir das Schiff. Bald darauf folgte die Einweisung fuer die obligatorische Sicherheitsübung und die Übung selbst.

Es war amuesant, die Mitreisenden in den sperrigen, orangefarbenen Rettungswesten zu sehen. Vor dem Abendessen lud uns Ali, unsere Expeditionsleiterin (EL), in die Lounge ein, wo wir einige grundlegende Informationen über das Leben auf der Plancius, den allgemeinen Plan für die Reise und die Wettervorhersage für die kommenden Tage erhielten. Volodymyr, unser Hotelmanager, gab uns nützliche Ratschläge zum Lebens an Bord. Wir stiessen mit Kapitaen Remmert mit Prosecco auf die kommende Reise an.

Nachdem die Übung abgeschlossen war und das Personal an der Pier bereit war, unsere Leinen loszumachen, war es an der Zeit, Ushuaia hinter sich zu lassen. Wir



fuehren den Beagle-Kanal hinunter und genossen wunderbare Ausblicke auf die Landschaft um uns herum. Die wunderschönen Berge in Verbindung mit dem Abendlicht boten uns atemberaubende Aussichten. Wir hatten sogar das Glück, einige Delfine zu beobachten!

Für viele waren die Reisetage bis zum abgelegenen Ushuaia lang, und so gingen die meisten von uns kurz nach dem fantastischen Buffet ins Bett. Wir genossen es, uns in unserem neuen Zuhause auf Zeit einzurichten und können das Abenteuer, das vor uns liegt, kaum erwarten.

Tag 2 – Sonntag, 15. Januar 2023, auf dem Weg zu den Falklandinseln

12:00 Uhr GPS Position: 53°29,1'S / 063°27,1'W

**Wind: NW5 • See: ruhig • Wetter: teilweise bewoelt • Lufttemperatur: +14°C •
Wassertemperatur: 10°C**

Unseren ersten Tag an Bord verbrachten wir mit der Durchquerung einer interessanten Region Südamerikas, dem so genannten "Argentinischen Meer", das die argentinischen Gewässer von den Falklandinseln trennt. Wir verließen den Hafen am Vorabend und segelten durch den Beagle-Kanal, eine spektakuläre enge Passage, die von Ushuaia aus zum offenen Meer im Osten führt. Über Nacht näherten wir uns dem Cabo San Diego, dem Kap, das die südöstliche Spitze der Insel Feuerland markiert, und drehten dann in den frühen Morgenstunden des 15. Januars nach Nordosten ab, um die Straße von LeMarie zu durchfahren, eine weitere enge Passage, die die Staten-Insel von Feuerland trennt. Bei Sonnenaufgang konnten wir die Gipfel der Insel sehen. Kurz nachdem wir diese Passage passiert hatten, drehte der Bug nach Osten, um die Nordwestspitze der Falklandinseln anzusteuern.

Zu Beginn des Tages wurde das Frühstück an Bord serviert und die meisten von uns begannen, das zu entwickeln, was wir ihre "Seebeine" nennen. Das Wetter war für diesen Teil des Ozeans relativ ruhig. Der Wind wehte mit weniger als 20 Knoten aus Nordost, so dass unser Schiff eine ruhige Überfahrt hatte. Dennoch verursachten einige der Wellen eine gewisse Bewegung, was dazu führte, dass sich einige von uns etwas krank fühlten. Unsere Aerztin Marieke versorgte sie mit den entsprechenden Medikamenten, so dass die meisten sich gut genug fuehlten, um an den ersten Aktivitäten an Bord teilzunehmen.

Für diesen Tag hatte unsere Expeditionsleiterin Ali Liddle einen Vortrag mit dem Titel "Die Falklandinseln" vorbereitet. Sie hat einige Jahre auf den Falklandinseln gelebt und als Lehrerin dort gearbeitet und gab uns einen Einblick in die Geschichte der Inseln und wie sie es geschafft hat, an diesem so abgelegenen Ort zu leben und zu



arbeiten. Kurz darauf folgte der zweite Vortrag des Vormittags, vorgetragen von Steffi. Ihr Vortrag mit dem Titel "Seevögel" war eine hervorragende Einführung für all diejenigen, die mehr über die wunderschönen Seevögel erfahren wollten, die wir hier

im Südpolarmeer auf See beobachten können. Sie erläuterte insbesondere die Flugtechniken, die einige dieser Vögel anwenden, um beim Fliegen möglichst wenig Energie zu verbrauchen.

Das Mittagessen wurde um 12:30 Uhr serviert. Um diese Zeit waren wir sehr froh, dass sich mehr von uns im Restaurant einfanden, die sich nach dem holprigen Morgen ein wenig besser fühlten.

In der ersten Hälfte des Nachmittags hielt Josh einen weiteren Vortrag über die Falklandinseln, diesmal eine interessante Präsentation über das Leben auf diesem Archipel. Er sprach über seine Herkunft und die Menschen, die vor ihm die Insel bewohnten.

Nach dieser netten Präsentation wurden wir eingelandet, zum Stiefelraum zu kommen, um dort unsere Gummistiefel zu erhalten, die sich als treue Begleiter fuer jeden Landgang erweisen werden.

Am frühen Abend fand unsere erste tägliche Zusammenfassung statt, bei der Ali die Pläne für den nächsten Tag vorstellte und uns darüber informierte, wie wir mit den Zodiacs arbeiten, wenn wir an Land gehen. Kurz danach wurde im Restaurant das Abendessen serviert. In der Nacht näherten wir uns den Falklandinseln und segelten ruhig durch eine sehr dunkle und sternenlose Nacht.

Tag 3 – Montag, 16. Januar 2023, Carcass und Westpoint Insel

12:00 Uhr GPS Position: 51°17,9'S / 060°33,0'W

Wind: SW3 • See: ruhig • Wetter: teilweise wolkig • Lufttemperatur: +16°C •

Wassertemperatur: 11°C

Trotz des Nebels, der in der vorangegangenen Nacht aufgezogen war, begrüßte uns am Morgen ein klarer Himmel, als wir vor Carcass Island ankerten – unserem ersten Landeplatz auf den Falklandinseln. Nach einem leckeren Frühstück machten wir uns aufgeregt in den Zodiacs auf den Weg zum Ufer.



Carcass Island ist im Gegensatz zu vielen anderen vorgelagerten Inseln der Falklandinseln eine nagetierfreie Insel und damit ein Hotspot für Vogelbeobachter und eine gute Gelegenheit, den endemischen Zaunkönig und die Tussockvögel zu sehen. Wir hatten das Glück, von beiden begrüßt zu werden, als wir in der Dyke Bay landeten. Einige von uns konnten ein paar großartige Fotos von

diesen neugierigen Vögeln machen, die zwischen den Felsen und dem Seetang am Ufer umherflatterten. Gleich nach der Landung wurden auch die ersten Pinguine gesichtet: Gruppen von Magellanpinguinen am Strand und viele weitere außerhalb ihrer Höhlen weiter im Landesinneren. Unsere zweite Pinguinart wurde bald darauf gesichtet: Eselspinguine und ihre zahlreichen Küken nisteten direkt am Strand in Richtung Leopard Beach auf der anderen Seite der Insel.

Nachdem wir den Anblick und die Rufe der Pinguine genossen hatten, begannen viele von uns eine Wanderung zur Siedlung auf der anderen Seite der Bucht. Mit dem Versprechen eines "Falkland's Smoko" in der Lodge in der Siedlung (d.h. Tee und Kuchen), nutzten viele von uns die Wanderung, um sich Appetit zu holen. Bei wenig Wind und Sonnenschein war die Wanderung sehr angenehm, und wir hatten sogar die Gelegenheit, weitere Vögel zu sehen, z.B. den Zaunkönig, die Langschwanz-Wiesenlerche und den südlichsten Greifvogel der Welt, den gestreiften Karakara.

Nachdem wir alle in der schönen und geschützten Carcass Island Lodge angekommen waren, setzten wir uns hin und genossen die zahlreichen Kuchen und Kekse, die angeboten wurden. Der Besitzer von Carcass, Rob, begrüßte uns und wir alle genossen die einzigartige Gastfreundschaft, die uns geboten wurde, vor allem die wunderschönen Gärten, in denen wir uns an den kleinen Vögeln und den in den Bäumen hockenden Karakaras erfreuen konnten.

Zurück an Bord der Plancius konnten wir noch etwas zu Mittag essen, bevor wir am Nachmittag auf der benachbarten Insel Westpoint landeten. Nach einer kurzen Überfahrt von Carcass kamen wir in der schönen geschützten Bucht der Siedlung Westpoint an. Als wir mit unseren Zodiacs die Anlegestelle erreichten, erwartete uns ein weiteres einzigartiges Falkland-Vergnügen: Einige einheimische Schafscherer waren ebenfalls auf der Insel und hatten uns eingeladen, einen Blick in den Schafstall zu werfen, während sie die Schafe schoren.



Da einige von uns noch etwas müde von der morgendlichen Wanderung waren, wurde uns angeboten, mit einem typischen Fahrzeug der Falkland-Farmen, einem Land Rover, zu den Schwarzbrauenalbatrossen und Felsenpinguinen zu fahren. Während einige mit dem Rover hinüberfuhren, wanderte der Rest von uns bis zur Kolonie an der "Devil's Nose". Die auf den hohen Klippen an der Westseite der Insel gelegene Kolonie ist

beeindruckend, mit vielen großen Felsenpinguin-Küken, die sich zwischen den viel größeren Albatrossen und ihren niedlichen Küken, die auf Nestern sitzen, einnisten. Obwohl wir nur eine kleine Runde über der Kolonie drehten, war die Aussicht auf die Vögel unglaublich, und wir alle konnten einige wirklich unvergessliche Momente mit diesen großartigen Seevögeln erleben.

Obwohl wir am liebsten für immer geblieben wären, machten wir uns schließlich auf den Weg zurück über die Insel und fuhren zurück auf die Plancius. Während viele von uns dachten, die Aufregung des Tages sei vorbei, hatten die Falklandinseln noch eine weitere Überraschung auf Lager – einen herrlichen Sonnenuntergang, begleitet von einer großen Ansammlung von fressenden Seiwalen. Die meisten von uns befanden sich an Deck und genossen die riesigen Gruppen von Prions, die im schönen Abendlicht neben den Walen umherflogen und ebenfalls fraßen.



Tag 4 – Dienstag, 17. Januar 2023, Stanley, Hauptstadt der Falklandinseln

12:00 Uhr GPS Position: 51°41,3'S / 057°51,0'W

**Wind: SW5 • See: ruhig • Wetter: teilweise wolzig • Lufttemperatur: +16°C •
Wassertemperatur: 10°C**



Nachdem wir einen denkwürdigen Tag auf den äußeren Inseln der Falklands hinter uns hatten, konzentrierten wir uns heute Morgen auf die Hauptstadt der Inseln, Stanley. Obwohl der Wind aufgefrischt hatte und einige von uns auf dem Weg an Land ein wenig nass wurden, trockneten wir schnell wieder, da die Sonne weiterhin schien und kaum eine Wolke am Himmel zu sehen war. An Land wurden wir von ein paar südamerikanischen Seelöwen begrüßt, die sich auf dem benachbarten Ponton vor sich hin dösten.

An Land hatten wir den Morgen zur freien Verfügung. Die meisten von uns machten sich auf den Weg zur Ross Road, der Hauptstraße Stanleys, wo sich die wichtigsten Geschäfte und Sehenswürdigkeiten befinden. In Stanley leben etwa 85-90 % der Bevölkerung der Falklandinseln, etwa 3600 Menschen. Stanley ist seit den 1840er

Jahren die Hauptstadt der Falklandinseln, als sie von der ersten Siedlung, Port Louis, hierher verlegt wurde. Stanley ist eine typische Kleinstadt mit all den Dingen, die man von anderen Kleinstädten auf der ganzen Welt erwarten würde, darunter ein Museum, Lebensmittelgeschäfte, Geschenkeläden, Cafés und Bars.

Vielen von uns gefiel das örtliche Museum in der historischen Werft, die im letzten Jahrzehnt renoviert wurde. Es zeigt die einzigartige Geschichte der Inseln, von der ursprünglichen Entdeckung und der Konzentration auf die Robbenjagd und die Seeschifffahrt bis hin zur Entstehung großer Schaffarmen und der Rolle der Insel im Walfang und der Erforschung der Antarktis um 1900. Auch der 74-tägige Krieg wird beleuchtet, der



1982 zwischen Großbritannien und Argentinien um die Souveränität der Falklandinseln geführt wurde und der fast 1000 Soldaten und 3 Zivilisten das Leben kostete.

Nachdem sich alle über die Geschichte der Inseln informiert hatten, hielten viele von uns an den lokalen Souvenirläden an, um ein paar Andenken zu kaufen und einige kehrten im örtlichen Café ein, um einen Happen zu essen und einen Kaffee zu trinken.

Nach der Rückkehr an Bord genossen wir ein weiteres großartiges Mittagessen und nachdem wir etwas länger als erhofft auf eine Lieferung frischer lokaler Produkte gewartet hatten, begannen wir unsere Reise in Richtung Südgeorgien. Bei der Fahrt durch die Stanley Narrows genossen wir großartige Ausblicke auf die Strände in der Nähe der Stadt und konnten den Leuchtturm von Cape Pembroke am Ende der östlichen Halbinsel von Ost-Falkland sehen.

Draußen auf dem offenen Meer sahen wir die größeren Albatrosse, sowie kleinere Seevögel wie Rußsturmtaucher, Sturmvögel und Prions. Sogar ein paar Wale wurden gesichtet, wenn auch nur kurz. Für diejenigen, die es sich drinnen bequemer machen wollten, gab es zwei Vorträge: einen von Josh, der über den Falklandkrieg sprach, und den anderen von Ali, die über ihre Zeit auf den Falklandinseln während der Covid-Pandemie als Wanderlehrerin und ihre Arbeit auf Sea Lion Island berichtete.

Obwohl der Wellengang im Laufe des Abends etwas stärker wurde, genossen wir alle eine wunderbare Zeit an Deck, um die Abendsonne und die vielen Vögel zu beobachten, die dem Schiff folgten. Nach einem weiteren großartigen Abendessen ließen sich viele von uns auf einen Drink in der Lounge nieder, bevor wir uns auf den Weg zurück in unsere Kabinen machten, um uns auf den morgigen Tag auf See und ein dichtes Vortragsprogramm mit vielen informativen Präsentationen vorzubereiten.

Tag 5 – Mittwoch, 18. Januar 2023, auf See Richtung Suedgeorgien

12:00 Uhr GPS Position: 52°19,4'S / 050°38,2'W

Wind: WNW5 • See: ruhig • Wetter: wolkig • Lufttemperatur: +14°C •

Wassertemperatur: 8°C

Wir verbrachten unseren fünften Tag an Bord und durchquerten ein Gebiet des Südatlantiks, das am Nordrand der Scotia-See liegt, einer Region, die für ihre tückischen Gewässer bekannt ist. Dies war unser erster voller Tag auf See nach dem Besuch der Falklandinseln und der zweite Tag auf unserer Überfahrt von den Falklandinseln nach Südgeorgien.

Wir verließen die kontinentalen Gewässer kurz nach dem Verlassen von Port Stanley am Vortag und kamen in echte ozeanische Gewässer, wo die Tiefe bis zu 4 km betragen kann. Dies ermöglichte es uns, echte pelagische Lebensformen um das Schiff herum zu beobachten, wie z.B. viele Wanderalbatrosse, Schwarzbraunalbatrosse und verschiedene andere Vogelarten, hauptsächlich Prions und andere Albatrossarten. Dies machte unsere Navigation sehr angenehm, und angesichts der ruhigen Bedingungen auf dem Meer genossen wir einen fröhlichen Morgen auf dem sonnigen Deck unter blauem Himmel.

Zu Beginn des Tages wurde das Frühstück an Bord serviert. An diesem Tag hatten die meisten von uns bereits ihre "Seebeine" entwickelt. Für diesen Tag hatten unsere Expeditionsmitarbeiter eine Reihe von informativen Vorträgen über verschiedene Themen vorbereitet, die die Umgebung, in der wir uns befinden, beschreiben. Der erste Vortrag am Morgen war eine Präsentation über Pinguine, gehalten von Ali und uebersetzt von Steffi. In diesem Vortrag beschrieb sie die verschiedenen Arten von Pinguinen sowie deren Lebensräume und Strategien, um die intensive Kälte der antarktischen und subantarktischen Gewässer zu überleben.



Kurz darauf, in der zweiten Hälfte des Vormittags, hatten wir unseren zweiten Vortrag, gehalten von dem Tierarzt und Biologen Pierre. Sein Vortrag stand unter dem Titel "Buckelwale". Dies war eine hervorragende Einführung für alle Nicht-Experten in das Leben und die Gewohnheiten dieser wunderschönen Wale, die die Weltmeere bevölkern. In seiner Präsentation legte Pierre besonderen Wert darauf, alle Aspekte des Lebenszyklus der Wale, ihre Wanderungen, ihre Ernährungsgewohnheiten und die Gefahren, die sie bedrohen können, zu beschreiben. Er zeigte verschiedene Videos und Tonaufnahmen, die uns seine lebendigen Erfahrungen mit Buckelwalen nahe brachten.

Das Mittagessen wurde um 12:30 Uhr serviert und obwohl die Gewässer nicht mehr ruhig waren, fanden sich doch die meisten von uns im Speisesaal ein. Seit dem frühen Morgen hatten wir starken Wellengang, so dass das Schiff hin und wieder schlingerte. Für den heutigen Tag hatten wir geplant, um 14:00 Uhr eine Argo-Schwimmsonde zu Wasser zu lassen. Daher waren wir eingeladen, zu beobachten, wie dieses Gerät auf

dem offenen Meer aktiviert wird. Argo ist ein internationales Kooperationsprogramm, bei dem schwimmende Messgeräte zur Beobachtung verschiedener Parameter der Ozeane wie Temperatur, Salzgehalt, Strömungen und biooptische Eigenschaften eingesetzt werden (weitere Informationen unter <http://www.argo.net>). Nach dem Aussetzen der Schwimmsonde an der Wasseroberfläche "sinkt" sie auf eine Parktiefe von 1000 m. Nach 10 Tagen taucht sie auf eine neue Parktiefe von 2000 m ab, wo sie weitere 10 Tage bleibt. Danach kommt der Schwimmer an die Oberfläche, liefert seine Daten an die Forschungszentren und beginnt einen neuen Zyklus von 20 Tagen.

Das Aktivieren der Sonde war ein Erfolg und wir alle waren sehr neugierig darauf, mehr über das Programm und die Ergebnisse zu erfahren.

Nachdem das Argo-Float zu Wasser gelassen worden war, setzten wir unser Vortragsprogramm für den Nachmittag fort. Um 15:00 Uhr gab Historiker Josh einen interessanten Überblick über die ersten Entdecker, die den Südpol erreichten: das norwegische Team unter der Leitung von Roald Amundsen und später das britische Team unter der Leitung von Robert Falcon Scott. Gleichzeitig gab Esther einen Vortrag zum selben Thema auf deutsch in Speisesaal. Während beider Vorträge lernten wir viele interessante Fakten über den "Wettlauf zum Pol" und wie er für Scotts Gruppe tragisch endete. Diese Präsentation gab tiefe Einblicke in die "heldenhafte" Ära der Antarktiserkundung.

Am Nachmittag folgte ein weiterer Vortrag von Eduardo, unserem stellvertretenden Expeditionsleiter. Unter dem Titel "Die Erforschung des Grundes der Ozeane" nahm Eduardo uns mit auf eine Entdeckungsreise, die drei Hauptthemen umfasste. Im ersten Teil beschrieb er die besonderen Merkmale, die wir am Grund der Ozeane antreffen. Im zweiten Teil sprach er über die Geschichte der Erforschung des Meeresbodens und ging dabei auf große Expeditionen wie die der HMS Challenger und die modernsten Expeditionen mit Tiefseefahrzeugen ein. Schließlich stellte er einige der wichtigsten Entdeckungen vor, die all diese Aktivitäten der wissenschaftlichen Gemeinschaft gebracht haben, und erläuterte, wie diese Entdeckungen zum Verständnis der vergangenen und zukünftigen Geologie des Planeten Erde beigetragen haben. Außerdem sprach er über die Bedeutung der Lebensformen, die tief unter den Wellen entdeckt wurden, wobei er den Schwerpunkt auf die hydrothermalen Schloten legte.

Am frühen Abend fand die tägliche Zusammenfassung statt, bei der Ali über das Wetter und die Pläne für den nächsten Tag berichtete. Außerdem gab Eduardo einen Überblick über die Argo-Floats, und Annelou berichtete über die Geschichte der Aurora-Inseln, einer Inselgruppe, die von frühen Seefahrern im Südatlantik gesichtet, aber dann nie wieder gesehen wurde. Der letzte Vortrag wurde von Elodie gehalten, die über die Wolkenformationen sprach, die wir über den Bergen von Südgeorgien beobachten können. Kurz danach wurde im Restaurant das Abendessen serviert. Wir segelten weiter in Richtung Südgeorgien in einer dunklen, sternlosen Nacht.



Tag 6 – Donnerstag, 19. Januar 2023, auf See Richtung Suedgeorgien

12:00 Uhr GPS Position: 52°58,7'S / 042°52,2'W

**Wind: WSW5 • See: bewegt • Wetter: teilweise wolzig • Lufttemperatur: +8°C •
Wassertemperatur: 5°C**

Alis taeglicher Weckruf wurde heute Morgen vom Rollen der See begleitet. Das Schiff schaukelte die ganze Nacht und wir stellten fest, welche Gegenstände in unseren Kabinen nicht richtig verstaut waren. Wir haben unsere Uhren auf Suedgeorgien-Zeit umgestellt, eine Stunde weniger Schlaf. Die meisten von uns schafften es zum Frühstück, auch wenn wir alle Mühe hatten, mit unseren Tellern herumzulaufen.

Kurz nach dem Frühstück hoerten wir eine Einführung über Suedgeorgien von Ali, da wir morgen ankommen werden. Ali kommt seit 1997 nach Suedgeorgien, seitdem sie dort 9 Monate lang bei der Post arbeitete.

Anschließend erhielten wir eine Einweisung in die Biosicherheit für Suedgeorgien, bei der betont wurde, wie wichtig es ist, dieses empfindliche Ökosystem zu schuetzen, indem wir die Einschleppung invasiver Arten und Keime vermeiden. Ratten und Mäuse wurden zwar ausgerottet, aber mit unserer Ausrüstung könnten wir möglicherweise Pflanzensamen einschleppen und auch die Übertragung von Keimen von einem Landeplatz zum nächsten stellt ein Risiko dar. Nach dem Briefing wurden wir Deck für Deck aufgerufen, um in die Lounge zu gehen und unsere Ausrüstung zu reinigen. Unsere aeussere Bekleidung, Rucksäcke und Kamerataschen mussten gesaugt werden, wobei den Klettverschlüssen besondere Aufmerksamkeit zu widmen war, die mithilfe von Bürsten und Büroklammern gereinigt werden mussten. Diese Prozedur nahm das Ende des Vormittags und den Beginn des Nachmittags in Anspruch.

Im Anschluss hielt Josh einen Vortrag über sein Leben in Suedgeorgien. Er hat im Jahr 2020 vier Monate lang als Regierungsbeamter am King Edward Point gearbeitet. Zur gleichen Zeit hielt Pierre seinen Vortrag über Buckelwale für unsere deutschsprachigen Gäste im Restaurant. Die Seebedingungen waren recht schwierig, aber fast alle von uns schafften es, zu den Vorträgen zu kommen.

Um 18:30 Uhr trafen wir uns alle in der Lounge, wo wir ein weiteres Briefing über Suedgeorgien sahen und Ali uns Informationen über unsere morgige Anlandung in Salisbury Plain gab. Wir freuten uns auf Straende voller Seebaeren, Seeelefanten und natürlich die beeindruckende Kolonie von 70.000 Königspinguinen. Die Windvorhersage schien für morgen in Ordnung zu sein. Während wir Ali zuhörten, konnten wir den ersten Eisberg vor der Plancius sehen. Wir waren alle sehr aufgeregt, auch wenn wir wussten, dass dies der erste von vielen war und dass die kommenden Eisberge in der Antarktis noch viel beeindruckender sein werden. Steffi gab einen kurzen Überblick über die verschiedenen Definitionen, wo die Antarktis beginnt. Aus ihrer biologischen Sicht waren wir, da wir die antarktische Konvergenz bereits ueberquert hatten, schon jetzt in der Antarktis.

Nach der Zusammenfassung gingen wir alle zum Abendessen und trafen uns dann in der Bar auf einen Schlummertrunk. Wir freuten uns alle sehr auf den kommenden Tag.

Day 7 – Freitag, 20. Januar 2023, Salisbury Plain & Prince Olav Harbour

12:00 Uhr GPS Position: 54°03,3'S / 037°19,3'W

Wind: S3/4 • See: ruhig • Wetter: wolzig • Lufttemperatur: +8°C •

Wassertemperatur: 4°C

Unser erster Tag in Südgeorgien begann! Ali weckte uns früh am Morgen, das Wetter schien etwas bedeckt, aber trocken und der Wind wehte nur schwach. Alles schien für eine Landung in der Salisbury-Ebene gut zu sein. Das Expeditionsteam machte sich schon früh auf den Weg zum Strand, um alles vorzubereiten, aber bald durften auch wir endlich los. Die ersten Eindrücke waren schlichtweg unbeschreiblich. Wir taten unser Bestes, uns zu konzentrieren und dem Briefing zuzuhören, aber sobald wir aus dem Zodiac stiegen, waren wir einfach sprachlos. Vielen von uns kamen sogar die Tränen. So etwas hatten wir noch niemals gesehen. Welch eine Vielfalt...



Der Strand war voller kleiner Seebaarenwelpen und Königspinguinen und unzählige weitere schwammen im Wasser in Strandnähe.

Wir machten eine kleine Wanderung zur Kolonie auf der Rückseite des Strandes und wir genossen all diese kleinen Welpen, die herumliefen, in Gruppen spielten, in unglaublich stinkenden Pools badeten oder einfach versuchten, uns zu beeindrucken. Einige ältere Weibchen waren noch da und kümmerten sich um ihre Jungen. Wir liefen zwischen den imposanten Königspinguinen hindurch und hielten Abstand von den Pinguinen, die sich gerade in der Mauser befanden. Sie hatten keine Angst vor uns, und wir genossen ihre Anwesenheit und sahen diese wunderschönen besonderen Vögel aus nächster Nähe.

Als wir bei der Kolonie ankamen, waren wir überwältigt, wie viele Pinguine wir sahen. Die Kolonie beherbergt 70.000 Brutpaare. Wir konnten ältere Küken beobachten, die ihre bereits ihre braunen Daunen verloren. Viele andere Pinguine hatten den Brutzyklus gerade erst begonnen und trugen ein Ei auf ihren Füßen, gut geschützt durch die Wärme des Bauches und der Federn. Der Brutzyklus ist bei den Königspinguinen ziemlich kompliziert und dauert etwa 14 Monate. Theoretisch können sie in 3 Jahren 2 Küken bekommen, aber normalerweise überlebt nur eines. Wir haben noch so viel über diesen unglaublichen Ort zu lernen.



Der Vormittag verging wie im Flug, aber wir genossen jede Minute, die Ali uns bot, auch wenn vier Stunden nicht immer ausreichen.

Nach einem großartigen Mittagessen, das von unserem Küchenteam zubereitet wurde, liefen wir in den Prinz-Olav-Hafen ein. Als wir uns dem Hafen näherten, sah es ziemlich windig aus, aber als wir mehr Schutz suchten, ließ der Wind auf 15 Knoten nach. Das Expeditionsteam setzte die Zodiacs ab und wir machten eine Rundfahrt durch die Bucht. Die alte Walfangstation diente im 19. Jhd. ursprünglich der Robbenjagd, wurde dann aufgegeben und im 20. Jahrhundert wieder in Betrieb genommen, um Öl von Walen zu gewinnen. Die Station blieb bis 1931 in Betrieb. Auch ein interessantes Schiffswrack war zu besichtigen, die alte "Brutus". Das Schiff von 1831 ist eines der ersten hergestellten Stahlschiffe und wurde später als Kohlelager für die Station verwendet. Alles, was jetzt noch übrig ist, ist das überwucherte Schiffswrack und die Geschichte, die es über die Vergangenheit erzählt. Viele Vögel haben diesen Ort als Nistplatz auserkoren.

Während wir uns in der Bucht mit den riesigen Kelpwäldern bewegten, beobachteten wir die Tierwelt in der Umgebung. Wir sahen viele Pelzrobber im Wasser und an Land, Kelp-Möwen, Riesensturmvögel und andere Seevögel auf der Suche nach Nahrung.

Das Wetter zeigte sich von seiner "südgeorgischen" Seite, das heißt, wir wurden vom Regen durchnässt, aber das tat unserer Entdeckermentalität keinen Abbruch. Ein Regenbogen hielt unsere Stimmung hoch. Wir nutzten die Zeit, die uns zur Verfügung stand, und das Hotelteam empfing uns mit heißem Saft mit einem Schluck Whiskey – nicht schlecht, so ein Leben an Bord der Plancius!

Nach einer wohlverdienten Dusche teilte Ali uns die Pläne für den morgigen Tag mit, es wurde ein unglaubliches Abendessen serviert und nach einem Drink gingen die meisten ins Bett. Nun, wir vermuten, dass einige noch immer die unendlich vielen Fotos betrachteten, die sie während des Tages gemacht hatten!



Tag 8 – Samstag, 21. Januar 2023, Stromness & Grytviken

12:00 Uhr GPS Position: 54°09,3'S / 036°40,4'W

Wind: VAR 3/5 • See: ruhig • Wetter: wolkenlos • Lufttemperatur: +8°C •
Wassertemperatur: 3°C

Plan A für den Morgen war eine Zodiac-Fahrt durch die Hercules Bay, eine angeblich wunderbar geschützte Bucht. An diesem Morgen wehte der Wind jedoch so stark in der Bucht, dass die Luft mit dem Nebel des nahen Wasserfalls gefüllt war und die Morgensonne Regenbögen und Einhörner malte. Ein zauberhaftes Ambiente, aber vielleicht nicht die beste Zeit für eine Zodiac-Fahrt. Wir verlegten das Schiff daher in die nahe gelegene Bucht von Stromness. Ali und der Kapitän verbrachten einige Zeit damit, die Bedingungen abzuschätzen, bis wir schließlich unser "Go!" bekamen. Und was für ein unglaublich schöner Morgen wurde aus diesem Plan B! Klarer, blauer Himmel über den schwarzen Bergen, die ihre frischgrünen Füße in den dunkelblauen Ozean tauchen... An Land begrüßte uns das aufgeregte Heulen der Baby-Pelzrobben, die am Strand vor der rostigen alten Walfangstation von Stromness spielten. Wir legten unsere Schwimmwesten ab und machten uns auf den Weg zu Esther, die neben einer kleinen Gruppe von Welpen stand. Inmitten dieser hübschen, dunkelbraunen Kreaturen spielte ein "lukistisches" Exemplar, ein blonder Seebaerwelp, zu niedlich, um wahr zu sein. Wir hätten den ganzen Tag damit verbringen können, den Kleinen beim Spielen zuzusehen.



Aber Stromness hatte noch mehr zu bieten. Josh führte uns auf einem schönen Spaziergang durch das Tal, das Shackleton auf seiner Wanderung über Südgeorgien nach Stromness gefuehrt hatte. Wir gingen bis zum Ende des Tals, von wo aus wir "Shackletons Wasserfall" sehen konnten, den er 1916 nach seiner unglaublichen



Reise über das Meer in einem kleinen Rettungsboot von Elephant Island bis zur Westküste Südgeorgiens hinunter kam. Eine unglaubliche Geschichte...

Wir wanderten gemütlich zurück zum Strand und genossen die wunderschöne Landschaft um uns herum, bis wir zum Mittagessen zurück zum Schiff gebracht wurden.

Am Nachmittag machten wir uns auf den Weg nach Grytviken, der einst größten Walfangstation der südlichen Hemisphäre. Bevor wir an Land gehen durften, mussten wir noch die Biosicherheitskontrolle durch den Regierungsbeamten von Südgeorgien bestehen. Wir hatten bereits alle unsere äußeren Schichten von potenziellen Bedrohungen wie fremden Samen gereinigt, die sich in kleinen Schmutz- oder Staubablagerungen in unseren Taschen, Rucksäcken oder Klettverschlüssen verstecken koennen. Unten an der Treppe wurden wir ein letztes Mal vom Expeditionsteam kontrolliert, bevor sie uns zur offiziellen Inspektion schickten und wir an Bord der Zodiacs gehen durften. Wir waren sehr stolz und glücklich, als wir hörten, dass wir den Biosicherheitstest mit 100% bestanden hatten!!!

In Grytviken angekommen, besuchten wir zuerst den Friedhof und das Grab von Sir Ernest Shackleton, der hier 1922 beigesetzt wurde. Wir mussten uns den Weg um einen Haufen mausernder Seeelefanten herum bahnen, die den Weg versperrten, doch als wir das weiße Holztor erreichten, begrüßten uns Edu und Pierre mit einem Glas Shackleton's Whiskey, sodass wir zusammen auf "den Boss" anstießen.

Danach hatten wir den Nachmittag zur freien Verfügung, um durch die alte Walfangstation zu streifen. Ein etwas ernüchternder Ort und ein Überbleibsel der dunklen Kapitel der Erforschung und Ausbeutung der Antarktis. Heute schien die Sonne in der idyllischen kleinen Bucht und in jeder Ecke von Grytviken konnte man sehen, wie die Natur sich das Land zurückerobert. Pelzrobben und Seeelefanten leben und spielen um die alten Gebäude herum und Gras und Moos bedecken die verbliebenen Schiffe. Der South Georgia Heritage Trust hat einige der alten Gebäude restauriert und für Gäste zugänglich gemacht, so dass wir uns ein besseres Bild davon machen konnten, wie das Leben auf der alten Walfangstation früher war. Die Museumsmitarbeiter boten einen interessanten kleinen Rundgang an und wir konnten die kleine norwegische Kirche sowie das Postamt und das Südgeorgien-Museum besuchen. Alles in allem war es ein unglaublich informativer Nachmittag, und die verlassenenen, rostroten Gebäude bildeten einen schönen Kontrast zu der rauen Schönheit der umgebenden Natur.

Zurück auf dem Schiff zogen wir uns bequemere, aber immer noch warme Kleidung an, denn das Hotelmanagement-Team lud uns zu einem antarktischen Barbecue in der Abendsonne auf dem Außendeck ein. Wir teilten unser außergewöhnliches Abendessen mit dem Regierungsbeamten und seiner Frau, den Mitarbeitern der Post und des Museums sowie den wenigen anderen Menschen, die in und um Grytviken leben und arbeiten. Die perfekte Art, diesen unglaublichen Tag in Südgeorgien zu beenden.



Tag 9 – Sonntag, 22. Januar 2023, St. Andrews Bay & Godthul

12:00 Uhr GPS Position: 54°26,3'S / 036°10,6'W

Wind: W3 • See: ruhig • Wetter: bedeckt • Lufttemperatur: +7°C •

Wassertemperatur: 5°C

Um 4 Uhr morgens lag die Plancius vor der St. Andrews Bay vor Anker, der größten Königspinguinkolonie Südgeorgiens. Durch die Fenster unseres Schiffes konnten wir den Horizont in magischen Farben sehen. Die Landschaft vor uns war atemberaubend, wir sahen hohe Gipfel mit fließenden Gletschern, eine karge und trostlose Landschaft mit Tausenden von Seebaeren und Pinguinen, die die Atmosphäre dieses Ortes ganz besonders machen. Am Himmel war keine einzige Wolke zu sehen und ein leichter Wind bewegte die Meeresoberfläche.

Als wir an Land kamen, beleuchteten gerade die ersten Sonnenstrahlen die herrliche Landschaft. Wie üblich war der Strand sehr gut besucht, und wir wurden von einer Gruppe von Seeelefanten und Baby-Pelzrobben begrüßt. Einige Pinguine nahmen ein morgendliches Bad oder kamen gerade vom Frühstück im Meer zurück. Das frühmorgendliche Licht verlieh dem Ort eine surreale Atmosphäre.



Das Expeditionsteam hatte den Weg zu einem schönen, hoch gelegenen Aussichtspunkt, von dem aus man den Blick über die Pinguinkolonie schweifen lassen konnte, bereits vorbereitet und markiert. Nach einem leichten 15-minütigen Spaziergang erreichten wir den Punkt, an dem wir den Fluss überqueren mussten. Mit Hilfe der Guides und zweier Matrosen gelang uns die Überquerung ohne Probleme. Als wir am Aussichtspunkt ankamen, war der Anblick schwer zu beschreiben, denn wir waren schier überwältigt von der riesigen Menge an Tieren; es war schwer vorstellbar, dass wir vor einer halben Million Königspinguinen standen! Zu dieser Jahreszeit wird die Kolonie hauptsächlich von Erwachsenen bewohnt, die ein Ei ausbrüten, und von Küken, die gerade flügge werden.

Gegen 8 Uhr konnten wir für ein schnelles Frühstück zurück zum Schiff gehen oder in der Kolonie bleiben, um mehr Zeit mit den Pinguinen zu verbringen. In der Zwischenzeit hatte das Expeditionsteam einen neuen Weg zur Lagune eröffnet, der es uns ermöglichte, einen neuen Blickwinkel zu erleben, näher am Gletscher. Gegen 11:45 Uhr verließen die letzten Gäste das Ufer mit einem breiten Lächeln und dem erleichterten Gefühl, einen erstaunlichen Vormittag verbracht zu haben.

Obwohl wir 7 Stunden an Land verbracht hatten, war der Tag noch nicht zu Ende, denn es war erst 12 Uhr. Für den Nachmittag steuerte die Plancius eine geschützte Bucht an, Godthul, was so viel wie "Gute Bucht" bedeutet und von norwegischen Robben- und Walfängern benannt wurde. Für die Nachmittagsaktivitäten hatten wir drei Möglichkeiten: eine lange Wanderung bis zu einem Pass, von dem aus man einen schönen Blick über die Bucht hat; eine mittelschwere, um einen See und Eselspinguine zu erreichen, und schließlich hatten die Nicht-Wanderer die Möglichkeit, mit dem Zodiac die Bucht zu umrunden.



Sobald wir an Land kamen, wurden wir von unseren geliebten Pelzrobben und ihren niedlichen Welpen begrüßt. Wir hatten sogar die Gelegenheit, ein blondes Weibchen zu sehen; diese genetische Veränderung kommt nur bei einer von 1000 Geburten vor. Die Wanderer gingen durch das sehr dichte Tussak-Gras zu einem Plateau, auf dem die Eselspinguine ihre Kolonie

gegründet haben. Es war voller Küken, die gerade flügge wurden, überall herumliefen und im Teich spielten. Währenddessen erreichten die Langwanderer bei stürmischem, bewölktem und nassem Wetter den Pass unterhalb des Edda Hill. Nach dem Lächeln auf ihren Gesichtern zu urteilen, als sie zurückkamen, schien es, als hätten sie diese abenteuerliche Wanderung genossen!

Der Tag endete mit der traditionellen Zusammenfassung, in der Ali den Plan für den nächsten Tag vorstellte: Spannende Abenteuer stehen bevor!

Tag 10 – Montag, 23. Januar 2023, Drygalski-Fjord und Larsen-Harbour

12:00 Uhr GPS Position: 54°49,7'S / 035°57,0'W

Wind: VAR 3/5 • See: ruhig • Wetter: bedeckt • Lufttemperatur: +11°C •

Wassertemperatur: +9°C

Unser letzter Tag in Südgeorgien! Wir wachten mit Aufregung und neuer Energie auf, denn unser letzter Tag sollte großartig werden. Als wir gegen 8 Uhr morgens in Cooper Bay ankamen, wurde uns jedoch von unserem Expeditionspersonal gesagt, dass der Wind zu stark sei. Die meisten von uns gingen nach draußen, um sich selbst ein Bild zu machen, und angesichts des Wellengangs und der Windböen von über 40 Knoten waren die meisten Leute mehr als froh, das Wetter von der Plancius an Bord und nicht von den Zodiacs aus zu genießen. Obwohl wir in der Cooper Bay nicht mit dem Zodiac fahren konnten, sahen wir jede Menge Seevögel. Im Wasser hatten wir das Glück, mehrere große Gruppen von Makkaronipinguinen und sogar einige Zuegelpinguine zu sehen. Wir sahen auch mehrere Rußalbatrosse vorbeifliegen! Diese unglaublichen Vögel haben eine wunderschöne Farbe und sind leicht zu erkennen.

Wir beschlossen, direkt zum Drygalski-Fjord zu fahren, der ganz in der Nähe lag und als wir auf den Fjord zufuhren, waren die meisten von uns an Deck, um die atemberaubende Landschaft und die Tierwelt um uns herum zu genießen. Der Drygalski-Fjord wurde nach Professor Erich von Drygalski benannt, dem Leiter der deutschen Antarktis-Expedition 1901-1903.



Da dieses Gebiet von Südgeorgien exponierter ist als andere Küstenabschnitte, sah die Landschaft rauer aus. Als wir in den 14 Kilometer tiefen Fjord im Landesinneren einfuhren, waren alle erstaunt. So etwas haben wir auf Südgeorgien noch nicht gesehen! Es fühlte sich an, als sähen wir bereits Teile der Antarktis, mit

beeindruckenden Berggipfeln, rauen Felsen und viel Schnee und Eis. Der Fjord war mit treibendem Eis gefüllt, das von den Gletschern kam, die uns umgaben. Als wir tiefer in den Drygalski-Fjord einfuhren, erklärte Annelou über die Lautsprecheranlage, dass wir einige der ältesten Felsen Südgeorgiens zu sehen bekamen. Eine Verwerfung, die sich über die gesamte Länge des Fjords erstreckt, trennt das Nordufer vom Südufer; das Nordufer legt den Drygalski-Komplex frei, das Südufer den Larsen-Harbour-Komplex. Der Larsen-Harbour-Komplex besteht aus Überresten eines Ozeanbodens, der durch vulkanische Aktivität gebildet wurde, während der Drygalski-Komplex aus Überresten des einst existierenden Superkontinents Gondwana besteht.

Wir sahen den Risting- und den Jenkins-Gletscher aus nächster Nähe und hörten sogar, wie das Eis brach, auch wenn wir es nicht sahen. Als wir in den Fjord segelten, sah das Wasser wunderbar klar aus. Als wir weiter fuhren, bildete sich eine scharfe Grenze im Wasser, die auf das Schmelzwasser der Gletscher zurückzuführen war, das fast milchig aussah. Während wir durch den Fjord fuhren, hatten wir das Glück, vier Seeleoparden auf schwimmenden Eisschollen zu sehen! Sie ruhten sich aus und waren recht gut zu sehen. Wir sahen sogar ein oder zwei Snow Petrels, die um das Schiff herumflogen.

Nach einem schnellen Mittagessen machten wir eine Zodiacfahrt zum Larsen-Harbour, einem kleineren Seitenarm des Drygalski-Fjords. Die Sonne kam heraus und es wehte eine leichte Brise. Wir sahen viele Pelzrobben, aber wir waren wegen der Weddellrobben gekommen! Sie sind die am südlichsten brütenden Robben der Welt, aber es gibt auch eine kleine Population von etwa 30



Tieren im Larsen-Harbour. Wir hatten das Glück, mindestens 10 von ihnen zu sehen. Sie leben normalerweise einzeln. Nach dieser letzten schönen Zodiacfahrt in Südgeorgien war es an der Zeit, zum Schiff zurückzukehren...

Alle waren erschöpft, aber sehr zufrieden und glücklich. Die meisten gönnten sich ein kurzes Nickerchen und danach genossen wir die ausführliche Zusammenfassung am Abend. Ali sprach mit ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Assistentin Steffi über die Größe von Seevögeln, und Elodie folgte mit einer Zusammenfassung über Gletscher. Annelou erzählte etwas über katabatische Winde, die wir inzwischen alle schon einmal auf den Außendecks erlebt haben. Zum Schluss erzählte Eduardo die interessante Geschichte der deutschen und norwegischen Expeditionen in die Antarktis und nach Südgeorgien. Obwohl wir traurig waren, Südgeorgien zu verlassen, hatten wir eine unglaubliche Zeit und unsere Reise ist noch nicht zu Ende. Während wir auf den offenen Ozean segelten, sahen wir bereits einige große Tafeleisberge. Das ist sehr vielversprechend für die nächsten Tage!

Tag 11 – Dienstag, 24. Januar 2023, auf dem Weg zur Antarktischen Halbinsel

12:00 Uhr GPS Position: 56°53,5'S / 041°42,0'W

Wind: W2 • See: ruhig • Wetter: wolzig • Lufttemperatur: +7°C •

Wassertemperatur: +3°C

Der erste unserer beiden Seetage auf dem Weg Richtung Süd Oarkneys begann sehr ruhig, nicht viel Bewegung auf dem Schiff, nur 15-20 Knoten Wind. Nach dem Frühstück begannen wir mit unserem Vortragsprogramm für den Tag. Eduardo erzählte uns mehr über fremde Ozeane auf anderen Planeten. Der Vortrag war wirklich interessant, da viele von uns noch nie so viel über andere Planeten und das Universum nachgedacht haben. Der folgende Vortrag handelte von Robben und wir erfuhren mehr über die verschiedenen Arten und was der Unterschied zwischen "echten" Robben und Ohrenrobben ist. Zumindest können die einen deutlich schneller laufen als die anderen. Es war ein wirklich schöner Abschluss des vergangenen Tages in Südgeorgien und eine gute Prognose für die neuen Arten, die wir sehen würden. Ali hielt den Vortrag auf Englisch in der Lounge, während Steffi ihn auf deutsch im Restaurant hielt. Zwischendurch hatten wir Zeit für einen Kaffee und auch die gesamte Besatzung des Schiffes schien den ruhigen Tag auf See zu genießen.

Zum Mittagessen bereitete das Kuechen-Team leckere mexikanische Wraps zu und wir konnten sogar einige Wale aus dem Fenster beobachten.

Die meisten Leute nutzten wohl die Gelegenheit für ein kurzes Nickerchen, denn das Schiff war nach dem Mittagessen fast leer. Das Team gab sich alle Mühe, dass es uns nicht langweilig wurde und so begannen die nächsten Vorträge über die Walfang- und Robbenzeiten im Südmeer bereits um 14:30 Uhr. Während Josh in der Lounge über dieses interessante aber auch traurige Thema erzählte, stellte Esther es im Speisesaal für unsere deutschsprachigen Mitreisenden vor. Der Vortrag über den kommerziellen Walfang wurde durch die Sichtung von Schnabelwalen unterbrochen. Leider waren die Wale schnell wieder verschwunden, da die meisten Arten von ihnen als Tieftaucher bekannt sind und ihre Zeit an der Oberfläche zum Atmen normalerweise begrenzt ist.

Nach einer kurzen Pause erzählten uns Elodie und Andrea mehr über Kontinentaleis, Schelfeis und tafelförmige Eisberge rund um den antarktischen Kontinent, wir können es kaum erwarten, Eis zu sehen.

Vor dem Recap veranstaltete Ali eine Auktion zu Gunsten des South Georgia Heritage Trust, der auch das Rattenbekämpfungsprogramm der letzten Jahre finanziert hat. Wir begannen dieses gesellschaftliche Ereignis mit einem Freigetränk, das von Oceanwide Expeditions gesponsert wurde, da wir bei dem Biosicherheitscheck 100% erreicht hatten. Das hatten wir uns auf jeden Fall verdient. Die Auktion war unterhaltsam und es wurden einige besondere Waren versteigert. Der beste Artikel war sicherlich die wunderschöne gemalte Karte Suedgeorgiens eines lokalen Kuenstlers. Der Endpreis betrug 600 britische Pfund, aber auch andere schöne Dinge, wie die Flagge unserer Reise oder die Reste unseres Trinkspruchs auf Shkelton wechselten zu einem guten Preis den Besitzer. Wir haben uns bemüht, den South Georgia Heritage Trust und seine zukünftige Arbeit zur Überwachung und zum Schutz des unglaublichen

Lebensraums dieser abgelegenen Insel zu unterstützen. Insgesamt wurden bei unserer Auktion 1.330 Pfund gesammelt!

Vielen herzlichen Dank an alle, die mitgemacht und dazu beigetragen haben!

Nach einem weiteren fantastischen Abendessen und ein paar Drinks an der Bar gingen wir zu Bett und träumten von unseren bevorstehenden Abenteuern.



Tag 12 – Mittwoch, 25. Januar 2023, auf dem Weg zur Antarktischen Halbinsel

12:00 Uhr GPS Position: 59°22,4'S / 048°51,4'W

**Wind: NNW3 • See: moderat • Wetter: teilweise bewoelt • Lufttemperatur: +4°C
• Wassertemperatur: +2°C**

Über Nacht ging das alt bekannte Rollen des Schiffes wieder los. Der Seegang, den wir erlebten, war der Rest eines ordentlichen Sturms, der morgen die Süd-Orkneys erreichen soll und der Grund dafür war, dass wir stattdessen direkt zur Elephant Island führen. Wie jeden Morgen wurden wir von Alis schöner Morgenansage geweckt und Volodymyr rief uns zum Frühstück. Draußen war es recht windstill und die Sonne schien, aber die Wellen schlugen bis an die Fenster des Speisesaals.

Nach dem Frühstück gingen wir alle an Deck, um den riesigen Eisberg A76 zu sehen, der uns zu einer Kursänderung zwang. Es sah aus, als würden wir auf eine Wand aus Eis treffen. Auf beiden Seiten war kein Ende zu sehen.

Der Eisberg brach im Mai 2021 vom Filchner-Schelfeis (Teil des Ronne-Schelfeises im Weddellmeer) ab und ist derzeit auf dem Weg nach Südgeorgien. Auch wenn er inzwischen in drei Teile zerbrochen ist, ist er immer noch der größte Eisberg der Welt. Als er zum ersten Mal abbrach, war er 170km lang und 45km breit. Der Teil, den wir heute passierten, hieß A76a (der größte der derzeit drei Teile von A76) und war 135km lang, 26km breit und etwa 30-40m hoch. Die Größe des Eisbergs unter der Wasseroberfläche muss etwa das 8-fache dieser Höhe betragen. Ein wirklich beeindruckendes Stück Eis... und ein einmaliges Erlebnis für uns alle, denn wir werden diesen Eisberg in seiner jetzigen Form und an seinem jetzigen Ort nie wieder zu Gesicht bekommen. In der Nähe dieses Giganten schwammen viele kleinere Eisberge, viele noch immer größer als unser Schiff.

Und die Meereswellen, die sich an den Eisbergen brachen, sahen aus wie haushohe Wasserexplosionen. Was für ein besonderes Erlebnis...



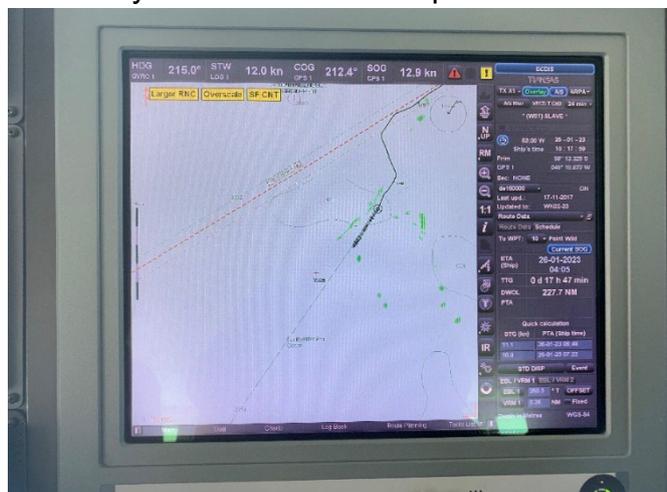
Nach diesem einzigartigen Vormittag widmeten wir uns wieder ernsteren Dingen: Biosicherheit, Runde 3. Nachdem wir in Südgeorgien 100 % erreicht hatten, wussten wir nun genau, worauf wir achten mussten, und waren daher mit dem Reinigen unserer Ausrüstung schnell fertig.

Anschließend genossen wir ein gutes Mittagessen im sehr bewegten Restaurant und viele von uns legten sich vor dem Vortragsprogramm am Nachmittag ein wenig hin. Diejenigen, die wach blieben, hatten das Glück, eine Gruppe von Finnwalen zu sehen, die am Schiff vorbeischwammen, einige sogar so nah, dass wir ihre riesigen Blaslöcher sehen konnten.

Passend zum heutigen Thema gab uns Elodie Einblicke in die Entstehung des Meereises und welche Rolle es im fragilen Ökosystem der Antarktis spielt.

Da wir morgen auf Elephant Island ankommen werden, hielt Josh einen Vortrag über Shackleton und seine unglaubliche Reise nach Südgeorgien. Eine Geschichte, die seit einem Jahrhundert Tausende von Menschen inspiriert hat.

Der Tag endete mit unserer täglichen Recap und den Plänen für morgen. Wir freuten uns darauf, nach zwei Tagen auf See wieder Land zu sehen.



Tag 13 – Donnerstag, 26. Januar 2023, Elephant Island, Cape Lookout

12:00 Uhr GPS Position: 61°16,3'S / 055°09,7'W

Wind: W5/4 • See: ruhig • Wetter: teilweise bewoelt • Lufttemperatur: +7°C •
Wassertemperatur: +2°C

Wir verbrachten unseren 13. Tag an Bord und erreichten fruehmorgens Elephant Island. Nachdem wir die Scotia Sea ueberquert hatten, kamen wir nach Point Wild. Unser Plan A war es, eine Zodiacfahrt in diesem Gebiet zu machen. Hier wollten wir den Ort sehen, an dem die 22 Männer von Shackletons Endurance-Expedition geduldig auf Shackletons Rueckkehr warteten. Hier ist auch der Ort, an dem einige hundert Zuegelpinguine nisten. Zum Gedenken an die Rettung errichtete die chilenische Marine hier ein Denkmal, die Büste von Piloto Pardo, dem Kapitän der Yelcho, die im August 1916 kam, um die dort gestrandeten Männer zu retten. Bedauerlicherweise wurden unsere Pläne hier durch den starken Wellengang und den Nebel in der Gegend durchkreuzt. Daher beschloss unsere Expeditionsleiterin Ali, abzuwarten, ob sich die Bedingungen verbessern würden. Wir hatten Glück mit dem Nebel, er lichtete sich ueber dem Horizont und wir konnten von den Decks aus die Büste von Pardo sehen. Ebenso konnten wir die vergletscherte Oberfläche der Gegend um Point Wild sehen und uns einen Überblick darüber verschaffen, wie wuest und unzugänglich Elephant Island ist. Wir hatten Glück mit dem Nebel, aber nicht mit dem Seegang und dem Wind. Der Wind blies weiterhin mit ueber 30 Knoten und die Dünung nahm nicht ab. Daher beschlossen wir, Plan B zu wählen und fuhren weiter zum Cape Lookout. Wir brauchten etwa anderthalb Stunden, um die andere Seite der Insel zu erreichen. Als wir am Cape Lookout ankamen, waren die Bedingungen deutlich besser, sodass wir die geplante Zodiacfahrt unternehmen konnten und gegen 10 Uhr morgens 10 Zodiacs zu Wasser liessen. Wir hatten die Gelegenheit, eine Kolonie von Zuegelpinguinen und eine Kolonie von Makkaroni-Pinguinen zu beobachten. Trotz ordentlich Seegang bekamen wir beide Pinguinarten recht gut zu sehen und sahen sogar einen Seeleoparden, der im Wasser auf die Pinguine lauerte.



Für den Nachmittag dieses Tages hatte unser Expeditionsteam eine Reihe von informativen Vorträgen zu verschiedenen Themen vorbereitet, in denen einige Aspekte im Zusammenhang mit der Umwelt, in der wir uns befinden, beschrieben wurden. Um 15:00 Uhr hielt unsere Biologin Steffi an Bord einen Vortrag zum Thema Krill. In ihrem Vortrag beschrieb Steffi, dass diese kleinen Lebewesen die



Grundlage allen Meereslebens in der Antarktis sind und dass sie trotz ihrer geringen Größe die größten Säugetiere des Ozeans ernähren.

Nach dieser netten Präsentation folgte der zweite Vortrag des Nachmittags, dieses Mal von unserer Geologin Annelou. In ihrem Vortrag beschrieb sie, wie Wissenschaftler durch die Untersuchung des Inhalts von Eisproben etwas über das vergangene Klima unseres Planeten erfahren. In ihrem Vortrag mit dem Titel "Ice Core Drilling" (Eiskernbohrungen) erklärte Annelou ausführlich, wie Eisproben der Antarktis und Grönlands entnommen werden und wie diese Kerne wertvolle Informationen enthalten, um die Veränderungen unserer Ozeane, der Atmosphäre und des Klimas in den letzten Hunderttausenden von Jahren zu analysieren.

Am frühen Abend gab es die tägliche Zusammenfassung, bei der Ali das Wetter und die Pläne für den nächsten Tag vorstellte. Ali nutzte die Gelegenheit, um über die verworrene Geschichte der Rettung der Nordensjoeld-Expedition im antarktischen Sund zu sprechen und darüber, wie die gestrandete Mannschaft auf wundersame Weise durch eine glückliche Begegnung und dann durch die Corvette Uruguay aus Argentinien gerettet wurden. Dies ist eine der unglaublichsten Geschichten aus dem heroischen Zeitalter der Erforschung der Antarktis.

Außerdem gab Elodie eine interessante Zusammenfassung mit dem Titel "Breaking News from Antarctica", in der sie uns über den jüngsten Eisberg A81 informierte, der am 23. Januar 2023 vom Brunt-Schelfeis kalbte. Dieser Eisberg scheint in der Nähe der Halley Station im Weddellmeer gekalbt zu sein. Er hat die gleiche Größe wie die Great London Area und bedeckt eine Fläche von mehr als tausend Quadratkilometern. Im Anschluss wurde das Abendessen im Restaurant serviert. In der Nacht setzten wir unsere Fahrt in Richtung Weddellmeer in einer dunklen, nebligen Nacht fort.

Tag 14 – Freitag, 27. Januar 2023, Paulet Island und Brown Bluff

12:00 GPS Position: 63°34,9'S / 055°47,6'W

Wind: VAR2 • See: ruhig • Wetter: wolkig • Lufttemperatur: 0°C •

Wassertemperatur: 0°C

Frühes Aufstehen für einige von uns, als wir in den Antarktischen Sund einfahren. Frühaufsteher gehen um 4:30 Uhr auf die Decks, um den Sonnenaufgang zu erleben und nach Walen Ausschau zu halten! Und so wurden wir mit Finnwalen, Buckelwalen und einem fantastischen Sonnenaufgang belohnt. Gleich nach dem Frühstück näherten wir uns Paulet Island und bereiteten uns auf unsere erste Anlandung in der Antarktis vor. Ali hatte uns vor der allgegenwärtigen Pinguinkacke gewarnt, und der Geruch täuscht nicht... An der Anlandestelle brachen sich die Wellen, aber unsere Zodiacfahrer brachten uns sicher ans Ufer. Dann trafen wir auf Tausende von Adeliepinguinen und das Ausmaß ihrer Gegenwart. Es war unmöglich, ihnen auszuweichen, ueberall Pinguine... Die Kolonie war erstaunlich und die Küken waren schon ziemlich groß. Es machte so viel Spaß zu beobachten, wie die Küken die Eltern durch die Kolonie jagten, bis diese nachgaben und sie fuetterten. Ein paar Seebaeren wareb in der Nähe, aber sie liessen sich von unserer Anwesenheit nicht stören und zeigten kein Interesse. Wir hatten eine schöne lange Landung und wir kehrten zum Schiff zurück, nachdem wir unsere Stiefel gründlich gereinigt hatten, nur unter der Bedingung, dass Steffi uns wieder in die Zodiacs lässt.



Nach einem leckeren Mittagessen hatten wir eine dreistündige Ueberfahrt nach Brown Bluff vor uns, wo wir am Nachmittag anlanden wollten. Brown Bluff ist eine kontinentale Anlandung und wir wollten die Gelegenheit nutzen, ein antarktisches Bad zu nehmen. Aber die Natur hat andere Pläne für uns. Während wir auf den Außendecks die unglaubliche Landschaft betrachteten und nach Wildtieren Ausschau hielten, dauert es keine 10 Minuten, bis Ali verkündete, dass sie in der Ferne Killerwale gesichtet hatte und dass das Schiff den Kurs ändert, um sie zu beobachten. Es dauerte eine Weile, bis wir dort ankamen, aber tatsächlich schwammen dort mehr als 40 Orcas neben 2-3 Finnwalen. Aber sie schienen sie nicht zu jagen. Es schient sich um kleine Orcas vom Typ B oder Gerlache Strait zu handeln, eine Unterart, die sich hauptsächlich von Pinguinen ernährt. Wir beobachteten sogar, wie sie neben einem Seebaeren schwammen, der sich nicht im Geringsten zu fürchten schien. Wir beobachteten sie etwa eine Stunde lang, während sie sich mehrmals dem Schiff näherten. Erst danach kehrten wir zu unserem Plan zurück, nach Brown Bluff zu segeln, der durch diese unglaubliche Begegnung etwas verzögert wurde.

Wir kamen gegen 16:30 Uhr in Brown Bluff an. Der Landeplatz war erstaunlich, mit vielen Eisbergen, einem schönen Strand mit Tausenden von Pinguinen und einem Gletscher auf der linken Seite des Strandes. Die Sonne kam wieder heraus. Wir hatten viel Spaß bei der Beobachtung von Eselspinguinen und Adelpinguinen und wir sahen einen weißen Riesensturmvogel, was ziemlich selten ist. Am Ende der Landung waren einige von uns mutig genug, ein antarktisches Bad zu wagen. Eine Weddell-Robbe schaut unbeeindruckt zu.



Als die Sonne unterging, wurden wir zum Schiff zurückgebracht und bahnten uns unseren Weg durch die endlosen Gruppen der Pinguine, die zur Kolonie zurückkehrten.

Nach dem Abendessen begaben wir uns alle auf die Decks, während wir durch den Antarktischen Sund zurücksegelten und ein wunderschönes Farbenspiel beobachteten, während die Sonne sich dem Horizont näherte. Wale, Seeleoparden, Eisberge, Vögel... was will man mehr nach so einem Tag?



Tag 15 – Samstag, 28. Januar 2023, Devil Island und Zodiac Cruise im Wedellmeer mit Seeleoparden

12:00 Uhr GPS Position: 63°47,6'S / 057°18,4'W

Wind: N3 • See: ruhig • Wetter: teilweise bewoelt • Lufttemperatur: +5°C •
Wassertemperatur: 1°C

Ein neuer Tag in der Antarktis begann und er begann wirklich gut. Einige von uns standen recht früh auf, um den Sonnenaufgang an einem der abgelegensten Orte der Erde zu genießen. Wohlverdient, ein toller Sonnenaufgang und ein paar Wale, was will man mehr.

Für die meisten von uns ging es etwas später los. Ali hatte uns geweckt, wir schauten aus dem Fenster und die Aussicht war unglaublich. Ruhige See, Eisberge und der vulkanische Blick auf die Insel Vega und ihre kleine Nachbarinsel Devil Island. Das Expeditionsteam fuhr wie immer früh los und die Zodiacs holten uns um 8:30 Uhr ab. Wir spazierten am schönen Strand entlang und genossen unsere neuen Freunde, die Adelpinguine. Die jungen Küken rannten überall herum, auf der Suche nach den Eltern und nach Fressbarem. Wir sahen viel Fütterungsverhalten und die kleinen Küken hatten keine Furcht, ihren Eltern zu erklären, wie hungrig sie sind. Die Küken jagten die Eltern durch die Gegend, in der Hoffnung, mehr Futter zu bekommen. Wir waren wirklich beeindruckt, wie viel Futter die Eltern nach einer einzigen Futtersuche liefern konnten.



Zusätzlich bekamen wir ein kleines Highlight, Ali gab uns die Möglichkeit, eine kleine Wanderung zu unternehmen und die "Hörner des Teufels" zu besteigen. Devil Island



heisst naemlich Teufelsinsel, da die zwei vulkanischen Gipfel aussehen wie Teufelshoerner. Es war eine wirklich schöne Wanderung in der vulkanischen Landschaft mit Blick auf erstaunlich blaue Eisberge im Meer um uns herum. Das Wetter meinte es wieder gut mit uns und wir genossen warme Temperaturen und Sonnenschein. Damit nicht genug, bekamen wir noch eine kleine Zodiacfahrt an den Eisbergen vorbei und ein fauler Seeleopard genoss ebenfalls die Sonne auf einem schwimmenden Eisberg. Was für ein toller Morgen in der Antarktis.

Für den Nachmittag stand Expedition auf dem Plan! Der Plan, einen Kaiserpinguin zu finden, sollte mit unserem Glück zu schaffen sein. Na ja, dismal wartete das Glueck mit einer anderen Ueberraschung auf uns. Es war weniger Eis als erwartet, was die Sache ziemlich schwierig machte. Aber das Eis war unglaublich, so dass wir mit unseren Zodiacs eine Fahrt ins Eis unternahmen. Wir konnten zwar keine Kaiserpinguine finden, aber die größte Anzahl von Seeleoparden in einem kleinen Gebiet, die wir uns vorstellen konnten. Die Guides meinten sogar, dass sie noch nie

so viele dieser einsamen Top-Raubtiere auf einem Fleck gesehen haben. Wir lassen uns also treiben und schauen uns die Seeleoparden und Weddellrobben aus naechster Naeh an und nach Nummer 10 waren wir sogar wieder begeistert von Adeliepinguinen auf wunderschönen blauen Eisbergen. Das war eine wirklich schöne letzte Aktivität am Rande des antarktischen Kontinents.



Ali lud uns zur Tageszusammenfassung in die Lounge ein und erzählte uns, dass wir in Richtung Norden zu den South Shetland Inseln fahren würden, um ein schönes Gebiet zu erkunden. Zusätzlich gab sie uns auch noch die Wettervorhersage.... und unser Glück ist wieder da, wir bekommen die einmalige Chance, eine echte Drake Passage zu erleben. Die Windvorhersage zeigte viel Orange und Lila, was Rock'n'Roll bedeutet. Nun, nicht jeder war darüber glücklich, aber daran können wir nicht viel ändern.

Während der Zusammenfassung brachte Steffi uns den Beweis, dass Eis nicht nur schön sind, sondern auch singen kann. Bei auf Grund gelaufenen Eisbergen wird das Wasser durch Strömung und Gezeiten durch kleine Kanäle gepresst und das erzeugt interessante Geräusche. Darüber hinaus erklärte uns Eduardo, warum Eis blau erscheint und nahm Bezug auf Schneewittchen und die sieben Zwerge. Steffi und Eduardo zeigten mit viel Laufaufwand, wie sich das Lichtspektrum durch das Eis bewegt. Der kleine blaue Zwerg Eduardo kam durch und Steffi, der gelbe Zwerg, wurde ausgebremst und blieb im Eis stecken. Jetzt wissen wir es!

Was für ein fantastischer Tag, ein Weiterer steht an.

Tag 16 – Sonntag, 29. Januar 2023, Half Moon Island, auf See

12:00 Uhr GPS Position: 62°25,2'S / 059°53,6'W

Wind: SO 5/7 • See: moderat • Wetter: Schnee • Lufttemperatur: +2°C •

Wassertemperatur: +2°C

Um etwa 8 Uhr morgens liegt die Plancius vor der Half Moon-Insel vor Anker, umgeben von Nebel und Schneegestöber. Die Insel ist Teil der Südlichen Shetlandinseln und der Ort, an dem wir an diesem Morgen anlanden wollten, um Zügelpinguine aus der Nähe zu sehen. Die Lufttemperatur beträgt etwa -1°C und der Wind bläst mit einer Geschwindigkeit von 30 Knoten, der Seegang ist beeindruckend. Expeditionsleiterin Ali versucht, die Landung etwas nach hinten zu schieben, um zu sehen, ob sich die Bedingungen verbessern, doch selbst nachdem wir etwas mehr als eine Stunde gewartet haben wird es nicht besser. Daher wird entschieden, dass wir uns Yankee Harbour anschauen, doch auch hier sind die Voraussetzungen nicht besser, starker Wind und Seegang, die perfekte Kombination für Unfälle, die wir vermeiden wollen.

Nach Plan A und B hat Ali natürlich noch einen Plan C in der Tasche. Daher segelten wir zur Battientos Insel nahe der English Strait, einige Stunden entfernt von Yankee Harbour. Wir hofften auf weniger Wind und weniger Seegang. Während der Überfahrt hielt Pierre eine interessante Vorlesung über Killerwale. Er erzählte uns mehr über diese faszinierenden Meeressäuger, ihre Sozialstrukturen, ihr Verhalten und die Bedrohungen, denen diese Tiere heute ausgesetzt sind.

Gegen 11 Uhr befand sich die Plancius nahe der Aitcho-Insel. Die Küste ist rau, wild, abgelegen und besteht aus schwarzem Basaltfelsen, der von Wind und Wellen erodiert wird. Hier begegneten wir dem gleichen Problem wie am frühen Morgen: zu hoher Seegang und zu starker Wind. Daher mussten wir letztendlich die Entscheidung treffen, die Südlichen Shetlandinseln hinter uns zu lassen und uns auf den Weg nach Norden zu machen, wo die berühmt-berüchtigte Drakepassage auf uns wartete. Sobald wir die etwas geschützteren Buchten verließen fühlten wir sogleich die Wucht der Wellen, die die Plancius zu beiden Seiten schaukeln ließen. Es war an der Zeit, die letzten Ausblicke auf diese unwirkliche Landschaft zu genießen und uns von dieser atemberaubenden Welt zu verabschieden.

Am Nachmittag hatten wir die Möglichkeit in der Lounge eine weitere Dokumentation über unsere Ozeane anzuschauen, sie machen Lust darauf, mehr von unserem wundervollen Planeten zu entdecken. Um 18:30 Uhr ist es Zeit für das traditionelle Recap und die Pläne für morgen. Ali zeigte uns die Wettervorhersage für die Drakepassage: Wind und ordentlich Seegang erwarten uns!

Tag 17 – Montag, 30. Januar 2023, Drake Passage Tag 1

12:00 Uhr GPS Position: 59°03,6'S / 062°54,1'W

Wind: NW6 • See: moderat • Wetter: teils bewoelt • Lufttemperatur: +8°C •

Wassertemperatur: +4°C

Ein weiterer Tag auf See und der sogenannte „Drake-Shake“. Der Speisesaal war relativ leer an diesem Morgen, da viele von uns dazu verdammt waren, die letzten Tage auf dem Schiff dazu zu nutzen, etwas Schlaf nachzuholen, um sicherzustellen, dass wir fit für unsere Weiterreise sind, sobald wir zurück in Ushuaia sind.

Das Team stellte sicher, dass wir auch weiterhin mit verschiedenen Vorlesungen und Dokumentationen unterhalten wurden. Am Morgen gingen wir mit Eduardo auf eine Zeitreise durch die 500 Jahre alte Geschichte der Weltumsegelungen. Wir lernten mehr über die abenteuerlichen Geschichten von Magellan und Elcano, Francis Drake, Willem C. Schouten und Jakob Lemaire. Nach dieser Reise in eine lang vergangene Zeit lud Ali uns ein, einen Blick in das Leben der „Ice Maidens“ zu erhaschen, die Geschichten der Frauen in der Antarktis. Sie erzählte uns mehr über die treuen Gefährtinnen der großen Entdecker und mutige Frauen, die es schafften, sich in einer Welt der Männer durchzusetzen. Als Ali 2009 begonnen hat, als Expeditionsguide zu arbeiten, war sie eine der einzigen Frauen in der Branche, heute ist fast die Hälfte des Expeditionsteams weiblich!

Unser Mittagessen wurde von ziemlich großen Wellen begleitet, wir mussten uns gut an den Tischen festhalten, um nicht mit unseren Stühlen umzukippen. Wir sind noch immer beeindruckt von unserem brillanten Team aus Kellnerinnen und Kellnern, die so leichtfüßig durch den Speisesaal balancieren.

Am Nachmittag gab Annelou eine Vorlesung über die Geomorphologie der Polargebiete, die wir besucht haben und erklärte uns mehr über die geologischen Merkmale der Felsformationen, die wir gesehen haben. Die Geschichte der Geologie gibt uns ein besseres Verständnis dafür, wie diese Orte entstanden sind.

Nach einer kleinen Kaffee- und Teepause mit leckeren Muffins von unserem Schiffsbäcker Roger waren wir erneut in die Lounge eingeladen, um eine weitere Episode der BBC Blue Planet Dokumentation zu schauen. Diesmal ging es um „The Big Blue“, das endlose Blau des offenen Ozeans, das wir auf dieser Reise schon mehrmals durchquert haben.

Unser tägliches Recap brachte die Wettervorhersage für morgen und eine zeitliche Übersicht für unsere Ankunft in Südamerika. Im Anschluss nahm Ali uns mit auf eine virtuelle Tour durch den Motorraum der Plancius. Aufgrund von Sicherheit und Versicherungen dürfen wir nicht selbst dort hinunter, es war jedoch großartig einige Informationen darüber von Ali zu erhalten. Die Plancius läuft mit 3 Dieselgeneratoren, die Strom für den elektrischen Antrieb des Schiffes generieren. Das ist der Hauptgrund, warum das Schiff so leise ist – perfekt für die Polargebiete. Ein weiterer interessanter Fakt war, dass wir eine Wasseraufbereitungsanlage an Bord haben, die durch umgekehrte Osmose Salzwasser in Trinkwasser umwandelt, welches täglich auf seine Qualität geprüft wird. Eine weitere Frage, die viele Menschen nach einer solchen Tour stellen: Wie viel Sprit verbrauchen wir denn eigentlich? Um die Zahlen ein wenig verständlicher darzustellen: an einem vollen Tag auf See verbraucht jede Person

ungefähr 60 Liter Diesel. Das entspricht etwa so viel wie wenn wir zuhause mit dem Auto einen Tank pro Tag verfahren.

Das Recap endete mit einer kurzen Geschichte über die Beaufortskala und darüber, wie die Menschen früher die Geschwindigkeit des Windes und dessen Auswirkungen auf die See gemessen haben. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir ca. 35 Knoten Wind, was Windstärke 7 auf der Beaufortskala entspricht. Esther lud uns ein, die See und die Wellen weiterhin zu beobachten und anschließend auf der Brücke nach der Windstärke zu fragen.

Unser letzter voller Seetag endete mit einem leckeren Abendessen und einigen netten Gesprächen in der Lounge. Wir freuen uns darauf, ab morgen wieder Land zu sehen.



Tag 18 – Dienstag, 31. Januar 2023, Drakepassage und Beaglekanal

12:00 Uhr GPS Position: 55°20,4'S / 066°11,2'W

Wind: WNW3 • See: ruhig • Wetter: teils bewoelt • Lufttemperatur: +14°C •

Wassertemperatur: +10°C

Nach ein paar Tagen auf der Drakepassage war es eine Erleichterung fuer die meisten von uns, als der Seegang langsam nachliess als wir uns heute wieder dem suedamerikanischen Kontinent naeherten. Falls wir nicht schon an Deck waren, um die milde Brise und die zahlreichen Seevoegel zu geniessen, so wurden wir spaetestens durch die Stimme unserer wunderbaren Expeditionsleiterin Ali geweckt.

Als wir mit unserem reichhaltigen Fruehstueck fertig waren machten sich viele von uns auf den Weg hinauf zur Bruecke, um von dort einen ersten Blick auf Feuerland und die umliegenden Inseln am Horizont zu erhaschen. Eine willkommene Aussicht besonders fuer jene, die unter dem "Drake Shake" der letzten Tage gelitten haben.

Wir alle genossen unsere letzten Vorlesungen von unserem grossartigen Expeditionsteam. Pierre war der Erste und gab uns tiefere Einblicke in die International Whaling Commission (IWC), eine Organisation, in der er seit fast 20 Jahren sein

Heimatland Luxemburg repräsentiert. Er gab uns auch einen kurzen Überblick über die Arbeit, die er im Rahmen der CCAMLR, dem Übereinkommen fuer die Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis, leistet. Nach einer kurzen Pause und einem schnellen Kaffee wurden wir mit einer weiteren Präsentation von Eduardo über die Rolle der Wissenschaft in der Antarktis und die Rolle der Antarktis für die Wissenschaft verwöhnt, während Steffi einen Vortrag auf Deutsch über die Anpassung hielt, die Lebewesen gemacht haben, um in solch kalten Umgebungen zu ueberleben.

Nach diesen schoenen Vorträgen eilten wir in den Speisesaal, wo es heute Pizza und Pommes gab. Danach gingen viele von uns auf die Außendecks, um die Aussicht zu genießen, als wir in den Beagle-Kanal einfuhren, während in der Lounge eine weitere BBC-Dokumentation gezeigt wurde. Bei der Einfahrt in den Kanal gesellten sich Dusky-Delfine und Sei-Wale zu uns und die Delfine boten eine beeindruckende Show, indem sie auf der Bugwelle des Schiffes ritten.

Als der Nachmittagssnack serviert wurde und der Lotse an Bord kam, begannen wir mit dem Endspurt auf Ushuaia. Die abendlichen Aktivitäten gaben uns allen die Möglichkeit, gemeinsam über die erstaunlichen Abenteuer und Begegnungen der letzten zweieinhalb Wochen nachzudenken. Zunächst stießen wir alle gemeinsam bei Captain's Cocktails auf die Reise an und genossen einen letzten Rückblick des Expeditionsteams. Pierre hatte eine wunderschöne Diashow über die Reise vorbereitet, die all die wunderbaren Dinge, die wir auf der Reise gesehen haben, zusammenfasste und uns zum Beginn unserer Reise auf den Falklandinseln bis zu unseren letzten Stationen in der Antarktis zurückführte.

Nach einem letzten wunderbaren Abendessen, bei dem Lamm, Forelle und gebackener Alaska-Lachs auf der Speisekarte standen, tauschten sich viele von uns noch einmal aus, bevor wir uns auf unsere Abreise am nächsten Morgen vorbereiteten.

Tag 19 – Mittwoch, 1. Februar 2023, Ausschiffung in Ushuaia

12:00 Uhr GPS Position: 54°78,6 S / 068°17,4'W

Wind: NW3 • See: ruhig • Wetter: bewoelkt • Lufttemperatur: +10°C •

Wassertemperatur: 8°C

Während wir das letztes Frühstück an Bord genossen, wurden unsere Koffer von Bord gebracht. Wir sind ein wenig Traurig, nun die Plancius hinter uns zu lassen, die uns auf dieser unvergesslichen Reise ein komfortables und gemütliches Zuhause war. Wir haben viele unvergessliche Momente erlebt, einzigartige Tieren gesehen und neue Freunde gefunden. Mit schönen Erinnerungen im Gepäck fahren wir nun nach Hause.

Wir setzen unsere Abenteuer fort, sei es bei der Rückkehr nach Hause oder bei der Erkundung Südamerikas. Am Pier, neben unserem kleinen blauen Schiff, das in Ushuaia vertäut ist, verabschieden wir uns mit vielen Umarmungen und ein paar Tränen... und bis zum nächsten Mal wünschen wir uns gegenseitig gute Gesundheit und günstigen Wind.

Wir danken euch allen, dass ihr uns auf dieser Reise begleitet habt, für euren Enthusiasmus, eure Unterstützung und eure gute Gesellschaft. Wir hoffen sehr, euch in der Zukunft wiederzusehen, wo auch immer das sein mag!



Das Expeditionsteam hat es genossen, gemeinsam mit allen Gästen auf Entdeckungsreise zu gehen. Natürlich laufen diese Operationen nur dank der Koordination zwischen allen Abteilungen an Bord der Plancius reibungslos ab. Deshalb gebührt all den engagierten und entschlossenen Personen, die an diesem Abenteuer beteiligt waren, unser Dank und unsere Anerkennung.

Natürlich wäre dies ohne euch, die Gäste, nicht möglich. Danke, dass ihr uns auf dieser Reise begleitet habt, für eure Begeisterung, eure Unterstützung und eure gute Gesellschaft. Wir hoffen sehr, euch in der Zukunft wiederzusehen, wo auch immer das sein mag!

Auf unserer Reise zurückgelegte Gesamtstrecke: 3264,5 Seemeilen

Südlichste Position: 64°02,3'S / 057°52,9'W

Im Namen von Oceanwide Expeditions, des Kapitäns Remmert-Jan Koster, der Expeditionsleiterin Ali Liddle, des Hotelmanagers Volodymyr Cherednychenko und der gesamten Besatzung und des Personals der M/V Plancius:

Es war uns eine Freude, mit euch zu reisen.

Birds and Marine Mammals of the Falkland Islands

Vögel

Deutsch	Latin	14-jan	15-jan	16-jan	17-jan	18-jan
Königspinguin	<i>Aptenodytes patagonicus</i>				X	
Felsenpinguin	<i>Eudyptes chrysocome</i>			X		
Eselspinguin	<i>Pygoscelis papua papua</i>			X		
Magellan Pinguin	<i>Spheniscus magellanicus</i>			X	X	
Wanderalbatross	<i>Diomedea exulans</i>		X		X	X
Schwarzbrauenalbatross	<i>Diomedea melanophris</i>	X	X	X	X	X
Noerdlicher Riesensturmvogel	<i>Macronectes halli</i>		X			X
Südlicher Riesensturmvogel	<i>Macronectes giganteus</i>	X	X	X	X	X
Kapsturmvogel	<i>Daption capensis</i>		X			
Grey Petrel	<i>Procellaria cinerea</i>				X	X
Weißkinnsturmvogel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>		X		X	X
Weichfedersturmvogel	<i>Pterodroma mollis</i>				X	X
Dunkelsturmtaucher	<i>Puffinus griseus</i>		X		X	X
Großer Sturmtaucher	<i>Puffinus gravis</i>		X		X	X
Belcher-Sturmvogel	<i>Pachyptila belcheri</i>		X	X	X	
Buntfußsturmschwalbe	<i>Oceanites oceanicus</i>		X			X
Schwarzbauchmeerläufer	<i>Fregetta tropica</i>					X
Graurücken-Sturmschwalbe	<i>Oceanites nereis</i>					X
Lummensturmvogel	<i>Pelecanoides (urinatrix) berard</i>			X		
Blauaugenscharbe	<i>Phalacrocorax atriceps</i>	X		X	X	
Felsenscharbe	<i>Phalacrocorax magellanicus</i>			X	X	
Subantarktiskua	<i>Catharacta lonnbergi</i>		X	X	X	X
Blutschnabelmöwe	<i>Larus scoresbii</i>				X	
Dominikanermöwe	<i>Larus dominicanus</i>			X	X	
Falklandseeschwalbe	<i>Sterna hirundinacea</i>	X		X	X	
Magellangans	<i>Chloephaga picta</i>			X	X	
Tanggans	<i>Chloephaga hybrida</i>			X	X	
Rotkopfgans	<i>Chloephaga rubidiceps</i>				X	
Falkland-Dampfschiffente	<i>Tachyeres brachypterus</i>			X	X	
Schopfente	<i>Lophonetta specularioides</i>				X	

Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax falklandius</i>			X	X	
Truthahngerier	<i>Cathartes aura</i>			X	X	
Falklandkarakara	<i>Phalacrocorax australis</i>			X		
Feuerland-Austernfischer	<i>Haematopus leucopodus</i>			X	X	
Südamerikanischer Austernfischer	<i>Haematopus ater</i>			X	X	
Falkland-Regenpfeifer	<i>Charadrius falklandicus</i>				X	
Falkland-Bekassine	<i>Gallinago paraguaiiae magellanica</i>			X	X	
Einfarb-Uferwippen	<i>Cinclodes antarcticus antarcticus</i>			X		
Maskentyrann	<i>Muscisaxicola m. macloviana</i>			X	X	
Falklandpieper	<i>Anthus correndera grayi</i>				X	
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>				X	
Seggenzaunkönig	<i>Cistothorus platensis falklandica</i>			X		
Hauszaunkönig	<i>Troglodytes cobbi</i>			X		
Schwarzkehl-Ammerfink	<i>Melanodera melanodera melanodera</i>			X		
Magellandrossel	<i>Turdus falklandii falklandii</i>			X		
Bartzeisig	<i>Carduelis barbata</i>			X		
Langschwanz-Soldatenstärling	<i>Sturnella loyca falklandica</i>			X	X	

Meeressäuger

Deutsch	Latin	14-jan	15-jan	16-jan	17-jan	18-jan
Zwergwal	<i>Balaenoptera bonaerensis</i>	X				
Buckelwal	<i>Megaptera novaeangliae</i>	X			X	
Finnwal	<i>Balaenoptera physalus</i>			X		
Seiwal	<i>Balaenoptera borealis</i>			X		
Stundenglasdelfin	<i>Lagenorhynchus cruciger</i>				X	
Peale-Delfin	<i>Lagenorhynchus australis</i>				X	
Schwarzdelfin	<i>Lagenorhynchus obscurus</i>	X				
Commerson-Delfin	<i>Cephalorhynchus commersonii</i>				X	
Burmeister's Porpoise	<i>Phocoena spinipinnis</i>	X				
Südlicher See-Elefant	<i>Mirounga leonina</i>			X		
Mähnenrobbe	<i>Otaria flavescens</i>				X	

Birds and Marine Mammals of South Georgia

Vögel

Deutsch	Latin	19-jan	20-jan	21-jan	22-jan	23-jan	24-jan
Königspinguin	<i>Aptenodytes patagonicus</i>	X	X	X	X	X	
Eselspinguin	<i>Pygoscelis papua papua</i>		X	X	X	X	
Kehlstreifpinguin	<i>Pygoscelis antarctica</i>					X	
Goldschopfpinguin	<i>Eudyptes chrysolophus</i>		X			X	
Wandalbatross	<i>Diomedea exulans</i>	X	X		X		X
Schwarzbrauenalbatross	<i>Diomedea melanophris</i>	X	X	X	X	X	X
Graukopfalbatross	<i>Diomedea chrysostoma</i>	X	X			X	
Rußalbatross	<i>Phoebetria palpebrata</i>		X		X	X	
Noerdlicher Riesensturmvogel	<i>Macronectes halli</i>	X	X	X	X	X	
Südlicher Riesensturmvogel	<i>Macronectes giganteus</i>		X		X		
Kapsturmvogel	<i>Daption capensis</i>				X	X	
Schneesturmvogel	<i>Pagodroma nivea</i>					X	X
Blausturmvogel	<i>Halobaena caerulea</i>	X			X	X	X
Weißkinnsturmvogel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>	X	X	X	X	X	X
Weichfedersturmvogel	<i>Pterodroma mollis</i>	X			X		
Dunkelsturmtaucher	<i>Puffinus griseus</i>	X					
Großer Sturmtaucher	<i>Puffinus gravis</i>	X					
Taubensturmvogel	<i>Pachyptila desolata</i>	X	X		X	X	X
Buntfußsturmschwalbe	<i>Oceanites oceanicus</i>	X	X	X	X	X	X
Schwarzbauchmeerläufer	<i>Fregetta tropica</i>	X			X	X	X
Lummensturmvogel	<i>Pelecanoides (urinatrix) berard</i>				X	X	
Breitschnabel-Sturmvogel	<i>Pelecanoides georgicus</i>				X	X	
Südgeorgienscharbe	<i>Phalacrocorax georgianus</i>		X	X	X	X	
Weißgesicht-Scheidenschnabel	<i>Chionis alba</i>		X	X	X	X	
Subantarktiskua	<i>Catharacta lonnbergi</i>		X	X	X	X	
Dominikanermöwe	<i>Larus dominicanus</i>		X	X	X	X	
Antipodenseeschwalbe	<i>Sterna vittata</i>		X	X	X	X	
Südgeorgien-Spitzschwanzente	<i>Anas georgica</i>		X	X	X	X	

Pectoral Sandpiper	<i>Calidris melanotos</i>		X				
Riesenpieper	<i>Anthus antarcticus</i>		X	X	X	X	

Meeressäuger

Deutsch	Latin	19-jan	20-jan	21-jan	22-jan	23-jan	24-jan
Finnwal	<i>Balaenoptera physalus</i>						X
Pottwal	<i>Physeter macrocephalus</i>						X
Südlicher Entenwal	<i>Hyperoodon planifrons</i>						X
Stundenglasdelfin	<i>Lagenorhynchus cruciger</i>	X					X
Leoparden Robbe	<i>Hydrurga leptonyx</i>					X	
Weddell Robbe	<i>Leptonychotes weddelli</i>					X	
Südlicher See-Elefant	<i>Mirounga leonin</i>		X	X	X	X	
Südamerikanischer Seebär	<i>Arctocephalus gazella</i>	X	X	X	X	X	

Birds and Marine Mammals of the Antarctic region

Vögel

Deutsch	Latin	25-jan	26-jan	27-jan	28-jan	29-jan	30-jan	31-jan
Kaiserpinguin	<i>Aptenodytes forsteri</i>							
Königspinguin	<i>Aptenodytes patagonicus</i>							
Adeliepinguin	<i>Pygoscelis adeliae</i>			X	X			
Felsenpinguin	<i>Eudyptes chrysocome</i>							
Eselspinguin	<i>Pygoscelis papua papua</i>		X	X	X	X		
Kehlstreifpinguin	<i>Pygoscelis antarctica</i>		X	X		X		
Goldschopfpinguin	<i>Eudyptes chrysolophus</i>		X					
Magellan Pinguin	<i>Spheniscus magellanicus</i>							
Wanderalbatross	<i>Diomedea exulans</i>						X	
Southern Royal Albatross	<i>Diomedea epomophora</i>					X		
Schwarzbrauenalbatross	<i>Diomedea melanophris</i>	X	X				X	X
Graukopfalbatross	<i>Diomedea chrysostoma</i>		X			X		
Rußalbatross	<i>Phoebetria palpebrata</i>	X	X					
Noerdlicher Riesensturmvogel	<i>Macronectes halli</i>		X	X	X	X	X	
Südlicher Riesensturmvogel	<i>Macronectes giganteus</i>		X	X		X		X
Suedlicher Sturmtaucher	<i>Fulmarus glacialoides</i>	X	X			X		
Kapsturmvogel	<i>Daption capensis</i>	X	X	X	X	X		
Weißflügelsturmvogel	<i>Thalassoica antarctica</i>							
Schneesturmvogel	<i>Pagodroma nivea</i>			X	X			
Blausturmvogel	<i>Halobaena caerulea</i>					X		
Grey Petrel	<i>Procellaria cinerea</i>							
Weißkinnsturmvogel	<i>Procellaria aequinoctialis</i>	X	X			X	X	
Weichfedersturmvogel	<i>Pterodroma mollis</i>					X	X	
Dunkelsturmtaucher	<i>Puffinus griseus</i>							
Großer Sturmtaucher	<i>Puffinus gravis</i>							
Taubensturmvogel	<i>Pachyptila desolata</i>		X			X	X	
Feensturmvogel	<i>Pachyptila turtur</i>							
Belcher-Sturmvogel	<i>Pachyptila belcheri</i>						X	
Buntfußsturmschwalbe	<i>Oceanites oceanicus</i>	X	X	X	X	X	X	
Schwarzbauchmeerläufer	<i>Fregetta tropica</i>	X	X			X	X	
Graurücken-Sturmschwalbe	<i>Oceanites nereis</i>					X		
Lummensturmvogel	<i>Pelecanoides (urinatrix) berard</i>							
Breitschnabel-Sturmvogel	<i>Pelecanoides georgicus</i>							
Magellanic Diving-Petrel	<i>Pelecanoides magellani</i>							
Blauaugenscharbe	<i>Phalacrocorax atriceps</i>							

Felsenscharbe	<i>Phalacrocorax magellanicus</i>							
Südgeorgienscharbe	<i>Phalacrocorax georgianus</i>							
Antarktikscharbe	<i>Phalacrocorax bransfieldensis</i>	X	X	X	X	X		
Weißgesicht-Scheidenschnabel	<i>Chionis alba</i>		X	X	X			
Antarktiskua	<i>Catharacta maccormicki</i>		X	X	X			
Subantarktiskua	<i>Catharacta lonnbergi</i>	X	X	X				
Blutschnabelmöwe	<i>Larus scoresbii</i>							
Dominikanermöwe	<i>Larus dominicanus</i>		X	X	X			
Patagonienmöwe	<i>Larus maculipennis</i>							
Falklandseeschwalbe	<i>Sterna hirundinacea</i>							
Antipodenseeschwalbe	<i>Sterna vittata</i>		X	X	X	X		
Magellangans	<i>Chloephaga picta</i>							
Tanggans	<i>Chloephaga hybrida</i>							
Rotkopfgans	<i>Chloephaga rubidiceps</i>							
Langflügel-Dampfschiffente	<i>Tachyeres patachonicus</i>							
Falkland-Dampfschiffente	<i>Tachyeres brachypterus</i>							
Schopfente	<i>Lophonetta specularioides</i>							
Chilepfeifente	<i>Anas sibilatrix</i>							
Chile-Krickente	<i>Anas flavirostris</i>							
Südgeorgien-Spitzschwanzente	<i>Anas georgica</i>							
Spitzschwanzente	<i>Anas georgica spinicauda</i>							
Silberente	<i>Anas versicolor fretensis</i>							
Zimtente	<i>Anas cyanoptera</i>							
Schwarzhalsschwan	<i>Cygnus melanochoyphus</i>							
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax falklandius</i>							
Truthahngeier	<i>Cathartes aura</i>							
Rotrückenbussard	<i>Buteo polysoma</i>							
Falklandkarakara	<i>Phalcoboenus australis</i>							
Schopfkarakara	<i>Caracara plancus</i>							
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus cassini</i>							
Schleiereule	<i>Tyto alba tuidara</i>							
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus sanfordi</i>							
Feuerland-Austernfischer	<i>Haematopus leucopodus</i>							
Südamerikanischer Austernfischer	<i>Haematopus ater</i>							
Falkland-Regenpfeifer	<i>Charadrius falklandicus</i>							
Rotbrust-Regenpfeifer	<i>Charadrius modestus</i>							
Pectoral Sandpiper	<i>Calidris melanotos</i>							
Falkland-Bekassine	<i>Gallinago paraguaiae magellanica</i>							

Einfarb-Uferwippen	<i>Cinclodes antarcticus antarcticus</i>								
Maskentyrann	<i>Muscisaxicola m. macloviana</i>								
Falklandpieper	<i>Anthus correndera grayi</i>								
Riesenpieper	<i>Anthus antarcticus</i>								
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>								
Seggenzaunkönig	<i>Cistothorus platensis falklandica</i>								
Hauszaunkönig	<i>Troglodytes cobbi</i>								
Schwarzkehl-Ammerfink	<i>Melanodera melanodera melanodera</i>								
Magellandrossel	<i>Turdus falklandii falklandii</i>								
Bartzeisig	<i>Carduelis barbata</i>								
Langschwanz-Soldatenstärling	<i>Sturnella loyca falklandica</i>								
Red Phalarope	<i>Phalaropus fulicarius</i>								X

Meeressäuger

Deutsch	Latin	25-jan	26-jan	27-jan	28-jan	29-jan	30-jan	31-jan
Suedliche Glattwal	<i>Eubalaena australis</i>							
Zwergwal	<i>Balaenoptera bonaerensis</i>				X			
Buckelwal	<i>Megaptera novaeangliae</i>		X	X	X			
Blauwal	<i>Balaenoptera musculus</i>							
Finnwal	<i>Balaenoptera physalus</i>	X	X	X	X	X		
Seiwal	<i>Balaenoptera borealis</i>			X				
Pottwal	<i>Physeter macrocephalus</i>							
Südlicher Entenwal	<i>Hyperoodon planifrons</i>							
Grindwal	<i>Globicephala melas</i>							
Schwertwal	<i>Orcinus orca</i>			X				
Stundenglasdelfin	<i>Lagenorhynchus cruciger</i>		X		X		X	
Peale-Delfin	<i>Lagenorhynchus australis</i>							
Schwarzdelfin	<i>Lagenorhynchus obscurus</i>							X
Commerson-Delfin	<i>Cephalorhynchus commersonii</i>							
Burmeister's Porpoise	<i>Phocoena spinipinnis</i>							
Leoparden Robbe	<i>Hydrurga leptonyx</i>		X		X			
Krabbenfresser	<i>Lobodon carcinophagus</i>							
Weddell Robbe	<i>Leptonychotes weddelli</i>			X	X			
Südlicher See-Elefant	<i>Mirounga leonina</i>		X					
Südamerikanischer Seebär	<i>Arctocephalus gazella</i>		X	X	X			
Mähnenrobbe	<i>Otaria flavescens</i>							

Map of the Falkland Islands

- **1:** Carcass Island (16/01)
- **2:** West Point Island (16/01)
- **3:** Stanley (17/01)



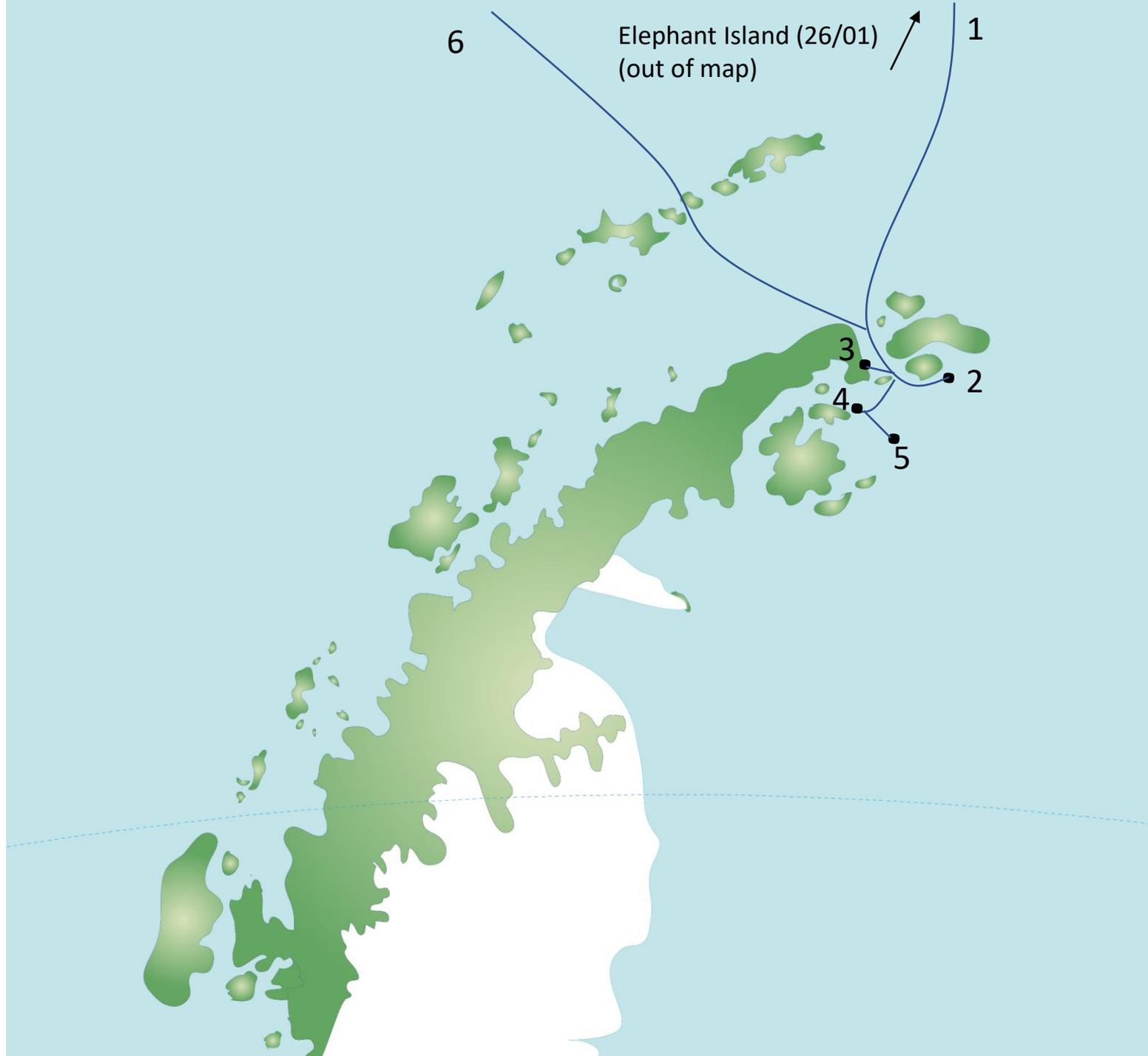
Map of South Georgia

- **1:** Salisbury Plain (20/01)
- **2:** Prince Olav Harbour (20/01)
Zodiac cruise
- **3:** Stromness (21/01)
- **4:** Grytviken (21/01)
- **5:** St. Andrews Bay (22/01)
- **6:** Godthul (22/01)
- **7:** Drygalski Fjord (23/01)
Ship cruise
- **8:** Larsen Harbour (23/01)
Zodiac cruise



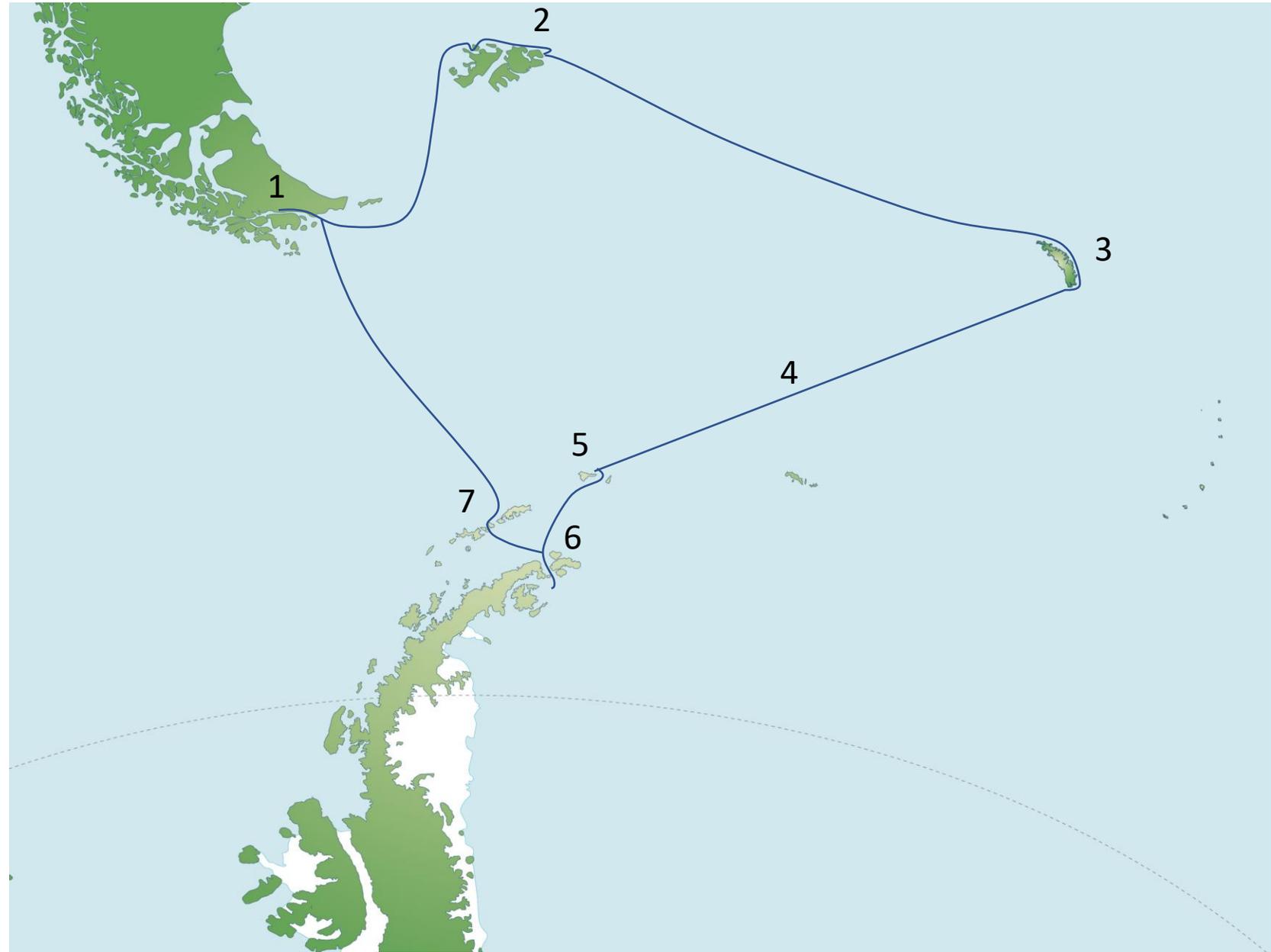
Map of the Antarctic Peninsula

- **1:** Cape Lookout, Elephant Island (26/01)
Zodiac cruise
- **2:** Paulet Island (27/01)
- **3:** Brown Bluff (27/01)
- **4:** Devil Island (28/01)
- **5:** Erebus and Terror Gulf (28/01)
Ship cruise & Zodiac cruise
- **6:** Back to Ushuaia through the Drake Passage (29/01)



Overview map

- **1:** Departing from Ushuaia (14/01)
- **2:** Falkland Islands (16-17/01)
- **3:** South Georgia (20-23/01)
- **4:** Iceberg A76a (25/01)
- **5:** Elephant Island (26/01)
- **6:** Weddell Sea (27-28/01)
- **7:** South Shetland Islands (29/01)



Ali Liddle - Expedition Leader



Originally from the UK, Ali spent 15 years living in the Falkland Islands where she worked as a Primary school teacher both teaching out in 'camp' and at the school in Stanley. Latterly, she was employed as Education Officer for Falklands Conservation and shared her time between classroom teaching and conservation. In 1997, she spent 9 months living on South Georgia where she ran the Post Office and took every opportunity to hike, ski and explore the surrounding peaks and coastline. She has published three books to date: *Plants of the Falkland Islands* and two art and craft books for children using penguins and albatross as the inspiration. Ali is a keen runner, having completed three marathons in the Falkland Islands and two in the UK, and she also enjoys cycling, hiking and camping. Ali has been working on Antarctic and Arctic expedition cruises with Oceanwide for more years than she cares to remember and works on all of the Oceanwide vessels at some point during the year. She has recently relocated from Northumberland to the Isle of Skye where she is renovating a cottage and enjoying the hiking opportunities of the island. Her particular interest is

natural history and the wildlife, and she enjoys sharing her knowledge of and passion for the polar regions.

Deutsch

Ali kommt ursprünglich aus Großbritannien und hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Dort arbeitete sie als Grundschullehrerin im sogenannten "Camp" wie auch in der Schule von Stanley. Später war sie zuständig für den Bereich Bildung des Umweltamtes und teilte ihre Zeit zwischen Klassenzimmer und Naturschutz. 1997 verbrachte sie neun Monate in Südgeorgien, wo sie das Postamt betrieb. Gleichzeitig nutzte sie jede Gelegenheit, um zu wandern, Ski zu laufen und die umliegenden Gipfel und Küstenlinien zu erkunden. Sie hat drei Bücher veröffentlicht: *Pflanzen der Falklandinseln* und zwei Kunst- und Handwerksbücher für Kinder, die von Pinguinen und Albatrossen inspiriert sind. Sie ist eine leidenschaftliche Läuferin und hat bereits drei Marathons auf den Falklandinseln und zwei in Großbritannien absolviert. Außerdem fährt sie gerne Rad und liebt das Wandern und Zelten.

Ali arbeitet bereits seit vielen Jahren auf allen Schiffen der Oceanwide-Flotte, sowohl in der Antarktis wie auch der Arktis. Sie ist vor kurzem von Northumberland in England auf die Isle of Skye in Schottland gezogen, wo sie zur Zeit eine alte Kate renoviert. In ihrer Freizeit genießt sie die unglaublichen Wandermöglichkeiten der Insel.

Ihr besonderes Interesse gilt der Natur und der Tierwelt: dieses Wissen und ihre Leidenschaft für die Polarregionen teilt sie gerne mit Euch.

Eduardo Rubio - Expedition Leader



I describe myself as an astronomer by profession with a passion for sharing nature with others.

After studying physics, I got my PhD in Astronomy from the University of Amsterdam in 2010. After a postdoctoral position I became a lecturer of physics and Astronomy as well as a guide in expedition cruise ships. In 2018 I decided to become a full-time guide for Oceanwide Expeditions in the Antarctic and in the Arctic.

My interests vary from history of exploration to the intricacies of astronomy. During the trips I have undertaken, I offer lectures about polar explorers, the science carried out in Antarctica (astronomy in particular), about our Universe, and the mysteries of our ocean's depths, to mention some. At sea, besides being an engaged guide and lecturer, I love to show constellations to people, pointing out their names and their lore. In every trip I made, I always aim to raise the enthusiasm of guests towards science, and their awareness towards the unique and fragile planet where we live. Born in Guatemala (1978), I speak English,

Spanish and German.

Deutsch

I beschreibe mich selbst als ausgebildeter Astronom mit einer Leidenschaft Natur mit anderen zu teilen.

Nachdem ich Physik studiert habe, habe ich 2010 meine Doktorarbeit in Astronomie an der Universität in Amsterdam abgeschlossen. Nach einer Stelle als Postdoktorant, wurde ich Dozent für Astronomie und Guide auf Expeditionskreuzfahrtschiffen. 2018 habe ich dann beschlossen Vollzeit Guide für Oceanwide Expeditions in der Antarktis und der Arktis zu werden.

Meine Interessen gehen von der Geschichte der Entdecker zu den Feinheiten der Astronomie. Auf den Reisen, die ich mache, halte ich Vorträge über Polare Entdecker, die wissenschaftliche Forschung in der Antarktis (insbesondere Astronomie), über unser Universum und die Geheimnisse der Tiefsee, nur um ein paar zu nennen. Auf See bin ich nicht nur ein engagierter Guide und Dozent, sondern liebe es auch den Gästen die Sternbilder und ihre Hintergründe zu erklären. Auf jeder Reise die ich mache, habe ich immer das Ziel die Begeisterung der Gäste für Forschung und Ihre Bewusstheit für die Einzigartigkeit und Zerbrechlichkeit unseres Heimatplaneten zu steigern. Geboren in Guatemala (1978), Ich spreche Englisch, Spanisch und Deutsch.

Esther Josten – Expedition Guide



The place she calls home is a small village in a western German hillside area called Eifel. It's surrounded by extinct volcanoes, vast forests and steep valleys. From this base she started exploring the world and found my great passion in the travel industry and outdoor life.

She studied International Tourism Management in the Netherlands, lived in France, Spain, and New Zealand for a while. She worked as a guide for over 7 years now and in many different countries. My recent time I spent working as an outdoor guide and skipper for a small locally owned tour company in the beautiful fjord lands of Southern Norway.

What she loves about her job is not only getting out into nature and being in touch with the elements, but also the meaningful connections with people from all corners of the world. Travelling opens our eyes and expands our horizon. She personally takes a lot of inspiration from all the beautiful people and experiences along the way. Besides all natural beauties our planet offers, she is fascinated by its' history, cultures and languages.

And at the end of the day, she believes there's nothing better than sharing stories and memories with your travel companions and eventually with your beloved ones back home.

She is grateful for all the opportunities and chances she has been given in life and she loves to share her enthusiasm and knowledge with other passionate globetrotters. One of her biggest motivations for every tour is to help create a truly unforgettable experience for the travellers she guides.

Deutsch

Meine Heimat ist ein kleines Dorf im Westen Deutschlands, in der Mittelgebirgsregion Eifel. Die Landschaft dort ist geprägt von erloschenen Vulkanen, weiten Wäldern und tiefen Tälern. Von dort habe ich begonnen, die Welt zu entdecken und fand dabei meine Leidenschaft in der Reise- und Outdoor-Branche.

Ich habe Internationales Tourismus Management in den Niederlanden studiert und habe eine Weile in Frankreich, Spanien und Neuseeland gelebt. Als Guide arbeite ich nun schon seit mehr als 7 Jahren in verschiedenen Ländern. Die meiste Zeit als Skipper und Outdoor Guide für Gebirgs- und Schneeschuhwanderung und Klettersteige für eine kleine lokale Firma in den wunderschönen Fjorden Südnorwegens.

Was ich an meinem Beruf liebe, ist nicht nur die Nähe zur Natur und den Elementen, sondern auch die wunderbaren Begegnungen mit Menschen aus aller Welt. Reisen öffnet uns die Augen und erweitert unseren Horizont. Ich persönlich ziehe unglaublich viel Inspiration und Energie aus dem Austausch und den gemeinsamen Erlebnissen. Neben all der natürlichen Schönheit, die unser Planet zu bieten hat, faszinieren mich auch dessen Geschichte, Kulturen und Sprachen. Und ich glaube, am Ende des Tages gibt es nichts schöneres, als Geschichten und Erlebtes mit Reisegefährten und letztlich den Lieben in der Heimat zu teilen.

Ich bin dankbar für all die Möglichkeiten und Chancen, die ich im Leben bekomme und ich liebe es, meinen Enthusiasmus und mein Wissen mit anderen leidenschaftlichen Weltenbummlern zu teilen. Eine meiner größten Motivationen für jede Tour ist es, dazu beizutragen, dass die Reisenden, die ich begleite, mit zahllosen wundervollen Momenten und unvergesslichen Erinnerungen zurückkehren.

Stefanie Liller - Expedition Guide



Steffi Liller was born in Offenbach, Germany in 1978. After completing her apprenticeship as a biology lab technician at the Paul-Ehrlich Institute in Langen, Germany, she earned a degree in Biology and Meteorology at the Universities of Darmstadt and Freiburg in Germany. Alongside her studies and her love of nature, Stefanie developed an interest in and a passion for skydiving. This eventually changed from being a hobby to her profession. While working at drop-zones and indoor skydiving facilities throughout central Europe, Stefanie enjoyed sharing her passion for the sport with other people.

A large part of her career was spent as a coach. It was always very important to her to make her own skills available to people curious and interested, and to look after their safety and lasting enjoyment in the sport. Starting in 2011 she managed several indoor skydiving facilities in Germany and Austria. In addition to her professional career, Stefanie is an avid world-traveller by foot or public transport. While exploring various landscapes and communities on all seven continents,

she enjoys sharing her experiences and unique moments with others. Since 2017 Stefanie has been working as an independent coach in skydiving and indoor skydiving and guide or lector on several vessels in remote areas. Stefanie has chosen Vienna, Austria as her home base, and lives there in between trips.

Deutsch

Steffi wurde in Offenbach/Main 1978 geboren. Nach erfolgreicher Ausbildung zur Biologielaborantin am Paul-Ehrlich-Institut in Langen absolvierte sie das Studium der Biologie und Meteorologie in Darmstadt und Freiburg. Neben dem Studium und ihrer Liebe zur Natur entwickelte sie darüber hinaus eine weitere, sportliche Leidenschaft und zwar fürs Fallschirmspringen, das im Laufe der Zeit vom Hobby auch zum beruflichen Lebensmittelpunkt wurde. Stefanie Liller arbeitete auf Fallschirmsprungplätzen und Indoor-Skydiving-Anlagen in ganz Mitteleuropa und erfreute sich besonders daran, anderen Menschen ihre Faszination für diesen Sport näherbringen zu können. So verbrachte sie einen Großteil ihrer Karriere als Coach und legte stets besonderen Wert darauf ihre eigene Leidenschaft, Neugierigen und Interessierten zugänglich zu machen. Ab 2011 war sie im Management verschiedener Indoor-Skydiving-Anlagen in Deutschland und Österreich tätig. Neben dem beruflichen Werdegang war und ist Stefanie Liller stets begeisterte Weltreisende geblieben. Auf allen sieben Kontinenten erkundete sie Landschaften und Gebiete, meistens zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, und erfreut sich daran, ihre Erfahrungen und einzigartigen Momente mit Interessierten zu teilen. Seit 2017 arbeitet sie selbstständig als Coach auf Sprungplätzen und Indoor Skydiving Anlagen, sowie Lektor und Guide auf verschiedenen Schiffen in abgeschiedenen Regionen. Als Wahlheimat und Basis zwischen den Trips ist sie in Wien ansässig. Szymon was born in 1993 in Cracow, Poland. He studied Biology and Geography in Cracow where he received graduate degree in "Faculty of Biology and Earth Sciences".

Pierre Gallego – Assistant Expedition Leader



Pierre is a veterinarian specialised in marine mammal medicine. He has been working in the field of marine biology for 18 years, and has been organising marine mammal research internships around the world since 2004. He represents the Government of Luxembourg at the International Whaling Commission and CCAMLR, and works with numerous international NGOs to promote marine mammal conservation and to fight cetacean captivity.

He is currently carrying out his PhD with the Oceanology Lab of the University of Liege, Belgium. His PhD thesis deals with pollutants and stable isotopes in humpback whales off Ecuador and Mozambique.

He is a keen birdwatcher and enjoys photography. The ocean is his passion, and water is his element!

Deutsch

Pierre ist Tierarzt und hat sich auf Meeressäuger spezialisiert. Er arbeitet im Gebiet der Meeresbiologie seit 18 Jahre und organisiert Ausbildungen über Meeressäuger rundum die Welt seit 2004. Er vertritt die Regierung Luxemburgs an der Walfangkommission und CCAMLR, und arbeitet mit mehreren internationalen Umweltschutzorganisationen um die Erhaltung von Meeressäuger zu promovieren und deren Gefangenschaft zu bekämpfen.

Er macht gerade eine Doktorarbeit am Ozeanologie Lab der Universität Lüttich in Belgien. Seine Doktorarbeit beschäftigt sich mit stabile Isotopen und Schadstoffen in Buckelwalen aus Mosambik und Ecuador.

Er ist ein eifriger Vogelbeobachter und hat viel Spass an Fotografie. Das Meer ist seine Leidenschaft, und Wasser ist sein Element.

Joshua Peck – Expedition Guide



A native Falkland Islander, Josh has always been fascinated by the natural world and exploring new destinations.

Growing up in the wildlife haven of the Falklands - with the polar regions on his doorstep - Josh has spent most of his life living alongside penguins, seals and whales, most recently in South Georgia where he was based for 4 months working for the Government of South Georgia.

Josh loves living and working in remote locations and on isolated islands, especially in his homeland of the

Falklands, where he has been involved in conservation projects since an early age. Josh has also travelled and worked extensively around the world from the USA and Canada to Iceland, Zambia, Australia and Poland.

Following on from obtaining degrees in History and Politics in Bristol and London in the United Kingdom, Josh returned home to the Falkland Islands to pursue his passion for wildlife and wild places, co-founding a local tour company with two childhood friends in 2016. Focussing on nature and historical tours, Josh worked for the following four seasons guiding and sharing his love of his home with the many guests that visited.

An avid photographer and an international footballer for his home country (soccer), he is always looking for new experiences and places to visit to broaden his horizons, and is looking forward to the next adventures with Oceanwide Expeditions.

Annelou Hulsker – Expedition Guide



Annelou grew up in a seaside town in the Netherlands known for its navy base and fisheries. There she spent most of her time sailing, hiking, or looking for shiny rocks and shells on the beach. This is where her passion for the Earth began, which she decided to turn into her career.

Annelou specialized in Earth Sciences and graduated from Utrecht University. She specialized in physical geography, where her focus is on land-surface processes, natural hazards, geomorphology, climate reconstruction and climate changes and a minor in sustainability.

The connection between the academic and practical aspects of Earth Sciences, which involves a lot of fieldwork and is highly hands-on, is what she enjoys most. She loves to share her understanding of the Earth in general and the Arctic in particular. She also got a special interest in the history of whaling as it played a large role in her hometown's history.

She is overjoyed to be able to combine her passion for the Earth with traveling the seas by ship.

In her free time she still loves to collect shiny rocks. Most of the time she can be found on the water sailing somewhere in Europe with her family, hiking, or, when at home, bouldering and climbing.

Elodie Bouvier - Expedition guide



Born in the Swiss Alps, Elodie has always had a passion for mountains; climb them, discover them but also better understand the landscape, the dynamics and the evolution of glaciers and permafrost. After undertaking studies in alpine geomorphology at the University of Lausanne, she took the direction of Quebec in Rimouski where she carried out work on the deglaciation of the Laurentide ice sheet which used to cover a large part of North America.

The polar regions attract her inexorably; this passion led her to the Svalbard archipelago in 2015 for a semester to specialize in nivology and glaciology. Since then, the polar bug has infected her in a way she cannot stop returning year after year up in the North.

Elodie has also worked on the creation of educational trails that raise awareness among hikers of the impacts of climate change in high mountains environment in Switzerland. To her mind, educational communication and sharing knowledge are essential to all scientific activities.

Her passion for the great wilderness led her to discover Norway and Svalbard by ski, on foot and by sail. Elodie is particularly interested in the interpretation of the landscape and in reading the forms left by glaciers during the last ice ages.

- 1600 Willkommen an Bord! Ihr Gepäck sollte bei Ihrer Ankunft in Ihrer Kabine sein. Bitte schauen Sie das all Ihr Gepaeck in Ihrer Kabine ist. Sollte sich Gepaeck in Ihrer Kabine befinden, welches nicht Ihnen gehoert, melden Sie dies bitte der Rezeption. Sie duerfen sich dann gerne auf dem Schiff umsehen.
Tee und Kaffee sind in der Lounge auf Deck 5 erhältlich.
- >1700 Obligatorische Sicherheits- und Rettungsboot-Einweisung in der Lounge. ALLE PASSAGIERE sind verpflichtet an dieser, sehr wichtigen Unterweisung, teilzunehmen.
- 1800 Abfahrt von der Anlegestelle.
- 1845 Bitte kommen Sie in die Lounge und lassen Sie sich von Ihrem Hotelmanager Volodymyr Cherendnychenko wichtige Informationen ueber das Schiff und das Leben an Bord erklären.
Danach gibt es einen Kapitäns-Cocktail und die Gelegenheit, Ihren Kapitän für diese Reise kennenzulernen. Danach treffen Sie Ihre Expeditionsleiterin Ali Liddle. Sie wird Ihnen die Pläne für die kommenden Tage erläutern, und Sie haben die Gelegenheit, Ihr Expeditionsteam kennenzulernen.
- 1930 **Das Abendessen wird im Restaurant auf Deck 3 hinter der Rezeption serviert. Genießen Sie Ihre Mahlzeit.**

Heute Abend werden wir auf offenem Meer fahren und erwarten, dass sich das es viel Schiffbewegung gibt. Bitte stellen Sie sicher, dass alle Ihre Wertsachen (Kameras, Computer usw.) ordnungsgemäß in Ihrer Kabine verstaut sind, um Unfälle zu vermeiden. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiff bewegen, insbesondere bei rauer See. Halten Sie immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.

Falklands, South Georgia and Antarctica

Auf See zu den Falklandinseln

Sonntag, 15. Januar 2023

- 0745 Weckruf von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Die Falklandinseln.** Ihre Expeditionsleiterin Ali hat 15 Jahre lang auf den Falklandinseln gelebt. Bitte kommen Sie zu ihr in die Lounge, um ihren Vortrag über die Inseln zu hören. Dieser Vortrag wird auf Englisch sein.
- 1100 **Seevögel.** Wir werden auf unserer Reise viele Seevögel sehen, also kommen Sie bitte zu Steffi in die Lounge, um mehr über diese ikonischen Vögel zu erfahren. Dieser Vortrag wird auf Englisch sein.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Die Falklandinseln.** Josh ist ein Einwohner der Falklandinseln und wird Ihnen mehr über die Geschichte des abgelegenen Archipels erzählen. Dieser Vortrag wird auf Englisch gehalten.
- 1630 Gummistiefel. Wir werden Sie nach Deck aufrufen, um Ihre Stiefel aus dem Stiefelraum auf Deck 3 abzuholen.
- 1815 **Zodiac-Einweisung und Pläne für den morgigen Tag.** Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um die obligatorische Sicherheitseinweisung für das Zodiac vorzunehmen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant auf Deck 3 hinter der Rezeption serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

Heute Abend werden wir auf offenem Meer fahren und erwarten, dass sich das es viel Schiffbewegung gibt. Bitte stellen Sie sicher, dass alle Ihre Wertsachen (Kameras, Computer usw.) ordnungsgemäß in Ihrer Kabine verstaut sind, um Unfälle zu vermeiden. Benutzen Sie immer die Relings und Haltegriffe, wenn Sie sich auf dem Schiff bewegen, insbesondere bei rauer See. Halten Sie immer eine Hand für das Schiff und eine Hand für sich selbst. Wir danken Ihnen.

- 0645 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0715 Das Frühstücksbuffet wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0815 **Carcass Island.** Für unsere erste Anlandung hoffen wir, Sie auf Carcass Island an Land zu bringen, wo wir Eselspinguine und Magellanpinguine sehen werden. Es ist eine wunderschöne Insel mit einem weißen Sandstrand und einer herrlichen Landschaft.
Anschließend bieten wir eine geführte Wanderung zur Siedlung an, die etwa 5 km (2,5 Meilen) lang ist. Wenn Sie nicht wandern möchten, stehen Ihnen Zodiacs zur Verfügung, die Sie zur Siedlung bringen, wo traditioneller "Smoko" angeboten wird.
- 1230 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- TBA **West Point Island.** Wir hoffen, dass wir Sie auf West Point Island an Land bringen können, einem wichtigen Brutplatz für Felsenpinguine und Schwarzbrauenalbatrosse. Die Kolonie liegt etwa 1,5km mit einem Anstieg von der Landestelle entfernt, aber es wird ein Landrover zur Verfügung stehen, falls Sie ihn benötigen. Bitte bleiben Sie auf der Aussenseite der Albatross- und Pinguinkolonien.
- 1845 Rekapitulation und Pläne für den morgigen Tag. Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant auf Deck 3 serviert.

Dienstag 17. Januar 2023

0700 Weckruf von unserer Expeditionsleiterin Ali.

Um diese Uhrzeit fahren wir in den Hafen von Stanley ein. Dies ist ein guter Platz um Delphine und die spannende Einfahrt durch die Meerenge zu verfolgen.

0730 **Fruehstueck** wird fuer eine Stunde im Restaurnat serviert.

0830 **Stanley.** Wir hoffen Sie in Stanley, die Hauptstadt von den Falklandinseln, an Land zu bringen. Karten und andere Informationen finden die im Besucherzentrum an der Pier.

Geniessen Sie das Museum und einen Spaziergang am Strand entlang und besuchen Sie die kleinen Geschaefte und das Postbuero.

Die lokale Waehrung ist Pfund Sterling aber Sie koennen auch Euros, Dollars und die meisten Kreditkarten in den Geschaeften benutzen.

WiFi Internetkarten koennen sie im Besucherzentrum erwerben und es gibt einige Hotspots in der Stadt.

1300 **Mittagessen** wird fuer eine Stunde im Restaurant serviert.

1500 Steffi wird Ihren Vortrag ueber faszinierende **Seevoegel** im Restaurant halten. Dieser Vortrag wird auf Deutsch sein.

1630 **Insel Isolation! Flucht vor Covid.** Ali verbrachte einige Zeit waehrend Covid auf einer abgelegenen Insel auf Falkland. Sie laed dich ein mehr Geschichten von dieser Zeit zu erfahren.

1900 Das **Dinner** wird im Restaurant serviert.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das Frühstücksbuffet wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Pinguine.** Wir haben auf unserer Reise bereits einige Pinguine gesehen. Wenn Sie mehr über diese Vögel erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Ali in die Lounge. Dies wird von Steffi ins Deutsche übersetzt.
- 1100 **Buckelwale.** Pierre hat viele Jahre mit der Erforschung von Buckelwalen auf der ganzen Welt verbracht. Bitte kommen Sie zu ihm in die Lounge für eine Präsentation über diese Walart. Dieser Vortrag wird auf Englisch sein und am folgenden Tag in Deutsch gehalten.
- 1230 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Scott und Amundsen, Der Wettlauf zum Pol.** Im Goldenen Zeitalter der Entdeckungen fand das Rennen um den Südpol zwischen Scott und Amundsen statt. Esther wird diesen Vortrag in Deutsch im Restaurant halten.
- 1630 **Erforschung des Meeresbodens.** Wir sind an der Oberfläche unterwegs, aber was liegt darunter und wie haben wir überhaupt begonnen, die Tiefen der Ozeane zu erforschen? Begleiten Sie Eduardo in die Lounge und finden Sie es heraus. Dieser Vortrag wird auf Englisch sein.
- 1830 Zusammenfassung und Pläne für morgen. Bitte treffen Sie das Expeditionsteam in der Lounge um die Pläne für morgen zu besprechen. Wir übersetzen die Pläne ins Deutsche.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant auf Deck 3 serviert. Genießen Sie Ihr Essen.

- 0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.
- 0800 Das Frühstücksbuffet wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **Einführung ueber Südgeorgien.** Ali war das 1. Mal 1997 in Südgeorgien, als sie auf der Insel überwinterte. Bitte kommen Sie in die Lounge fuer Informationen ueber diese subantarktische Insel.
- 1100 **Biosicherheit.** Bitte kommen Sie zu Ali in die Lounge zu einem obligatorischen Briefing über die Biosicherheitsvorschriften auf Südgeorgien. Im Anschluss, rufen wir Sie Deckweise auf, um Ihre Ausrüstung, Rucksäcke und Kamerataschen zu checken und zu reinigen.
- 1230 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- 1330 Biosicherheit geht weiter.....
- 1600 **Buckelwale.** Pierre hat viele Jahre mit der Erforschung von Buckelwalen auf der ganzen Welt verbracht. Bitte kommen Sie in das Restaurant, um einen Vortrag über diese Walart zu hören. Dieser Vortrag ist in Deutsch.
- 1730 **South Georgia Briefing Video.** Dies ist ein obligatorisches Briefing der Regierung von Südgeorgien vor dem Besuch von Südgeorgien, also kommen Sie bitte zu uns in die Lounge. Das Video ist in Englisch mit deutschen Untertiteln.
- 1830 Zusammenfassung und Pläne für morgen. Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.



Falklands, South Georgia and Antarctica

Salisbury Plain und Prince Olav Harbour
Freitag 20. Januar 2023

Am fruehen Morgen werden wir in Suedgeorgien ankommen, es rentiert sich vermutlich frueh aufzustehen und unsere Ankunft zu erleben.

- 0700 **Weckruf** von unserer Expeditionsleiterin Ali. Sie wird euch mit den aktualisierten Informationen, nach dem Wettercheck, fuer unsere Vormittagsaktivitaet versorgen.
- 0730 **Fruehstueck** wird fuer eine 1 Stunde im Restaurant serviert.
- 0830 **Salisbury Plain.** Wir hoffen, dass wir Euch in Salisbury Plain an Land bringen koennen, wo sich eine groeoe Koeningspinguin-Kolonie befindet. Es wird viele Seebaeren und Seeelefanten am Strand geben, also bewegen Sie sich bitte vorsichtig, folgen Sie den roten Markierungsstangen und hoeren Sie auf die Ratschlaege der Guides.
- 1300 **Mittagessen** wird im Restaurant serviert.
- 1500 **Prince Olav Harbour.** Wir hoffe das es moeglich sein wird einen Zodiac Cruise in Prince Olav Harbour anzubieten. Es gibt dort eine kleine Lagune in der man gut Seebaeren beobachten kann und wir zeigen euch die Ueberreste der alten Walfangstation und das Schiffswrack Brutus. Bitte zieht euch warm an, wir werden fuer einige Stunden in den Booten sein.
- 1830 **Recap und Plaene fuer den morgigen Tag.** Bitte kommt in die Lounge um den heutigen Tag zu rekapitulieren und die Plaene fuer morgen zu erfahren.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.

- 0715 Weckruf von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 0730 **Fruehstuecksbuffet** wird fuer eine Stunde im Restaurant bereit stehen.
- 0830 Wir hoffen die Hercules Bucht zu besuchen, wo wir bruetende Macaroni Pinguine beobachten koennen. Das geht am besten waehrend einer Zodiacfahrt. Wir werden diese in 2 Gruppen anbieten.
Gruppe: 1 Passagiere von Deck 6,5,3 und 2 (52 Gaeste)
Bitte kommt zur Gangway um 8:30!
Gruppe 2: Passagiere von Deck 4 (56 Gaeste)
Bitte kommt zur Gangway um 10:00!
Wir bitten euch am Vormittag die Zeit zu nutzen, die Biosicherheit eurer Ausruestung und Schuhe zu ueberpruefen!
- 1230 **Mittagessen** wird fuer eine Stunde im Speisesaal angeboten.
- 1430 **Grytviken.**
Wir bitten darum, alle Ausruestung zu inspizieren und zu reinigen, bevor wir an Land gehen. Das ist die einzige alte Walfangstation, die besichtigt werden kann. Es gibt ein Museum und Souvenirshop. Das Postbuero akzeptiert Pfund, Dollar und Euro, Bargeld, als auch Kreditkarten.
Es wird eine Stationsfuehrung geben am Nachmittag. Die Zeiten werden noch bekannt gegeben.
Bitte auf den Wegen bleiben und keine Gebaeude betreten, die nicht Museum oder Shop sind.
- 1845 **Rueckblick und Vorausschau.** Bitte kommen Sie zu Ali in die Lounge um mehr zu erfahren.
- 1900 **South Georgia BBQ.** Grillabend auf dem Achterdeck und im Speisesaal.

- 0415 Weckruf von Expeditionsleiterin Ali.
Gebäck und Obst werden in der Lounge für alle angeboten.
- 0500 St. Andrew's Bay. Wir hoffen, Sie in St. Andrew's Bay an Land zu bringen.
Hier befindet sich die größte Königspinguinkolonie auf Südgeorgien mit etwa 350.000 brütenden Pinguinpaaren. Auch Seeelefanten werden am Strand anzutreffen sein. Der Weg zum Aussichtspunkt über die Kolonie ist etwa 1 Meile lang, aber auch in der Nähe des Strandes gibt es viel zu sehen.
Ab 07:30 Uhr werden stündlich und halbstündlich Zodiacbooten zwischen Land und Schiff angeboten.
- 0800 Das Frühstücksbuffet wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 1200 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- 1430 Godthul. Wir hoffen, dass wir Sie in Godthul, was übersetzt "Guter Hafen" bedeutet, an Land bringen können. Vom Strand aus ist es ein recht steiler Weg durch das Tussock Gras hinauf zu den Nestern der Eselspinguine, aber oberhalb des Tussocks führt ein leichter Weg zu einem See. Wenn die Wetterbedingungen es zulassen, können wir eine Wanderung zum Gipfel des Edda Hill anbieten, der 302 m über dem Meeresspiegel liegt.
- 1845 Pläne für den morgigen Tag. Bitte treffen Sie Ali und das Expeditionsteam in der Lounge.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.

- 0715 Weckruf von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 0730 **Fruehstueck** wird fuer eine Stunde serviert.
- 0830 **Zodiac Cruise am Cooper Bay.** Moeglicherweise besteht die Chance eines Zodiac Cruises in Cooper Bay. Hier können wir viele Macaroni und Zugelpinguinen sehen.
- Drygalski Fjord. Dies wird eine Schiffsdurchfahrt des Fjordes bis hin zu einem Gletscher. Wunderschoene Landschaft erwartet uns.
- 1300 **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1600 **Seebären. Steffi** werde einen Vortrag über dieze unzähligen Tiere das wir am strand gefunden haben.
- 1830 **Rueck- und Vorschau.** Bitte kommen Sie mit Ali in die Lounge.
- 1900 **Abendessen** wird im Speisesaal serviert.

- 0745 Weckruf von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0900 **Edu** wird einen Vortrag ueber **ausserirdische Ozeane** halten. Wenn Ihr mehr ueber Wasser auf anderen Planeten erfahren wollt. Kommt bitte in die Lounge. Dieser Vortrag wird in Englisch sein.
- 1100 **Seebären. Steffi** haelt einen Vortrag ueber diese Tiere, die wir in einer hohen Anzahl gesehen habe. Bitte kommt in das Restaurant.
- 1230 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- 1430 Esther wird im Restaurant einen Vortrag ueber die **Robbenjagd und den Walfang** der letzten 2 Jahrhunderte im suedlichen Ozean erzaehlen.
- 1600 **Andrea**, die Reiseleiterin von Polarenews, wird einen Vortrag ueber **Eis** im Restaurant halten. Sie freut sich auf euer Kommen.
- 1730 **South Georgia Heritage Trust Auction.** Wir haben von der Arbeit in Suedgeorgien gehoert, wie zum Beispiel das Ausrotten der Ratten. Wir veranstalten eine Auktion und alle Einnahmen kommen der Organistion zur Gute. Das Expeditionsteam freut sich ueber eure Teilnahme.
- 1845 Zusammenfassung und **Pläne** für morgen. Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.

0745 Weckruf von Ihrem Expeditionsleiter Ali.

0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.

Eisberg A76. Nach dem Frühstück nähern wir uns dem großen Eisberg, der als A76 bekannt ist. Wir erwarten starke Winde am Morgen, also seien Sie bitte vorsichtig, wenn Sie den Eisberg vom Schiff aus sehen.

Bio-Sicherheit. Sie alle haben mit der Biosicherheit auf Südgeorgien unglaubliche Arbeit geleistet, und gemäß den IAATO-Vorschriften müssen wir dies auch in der Antarktis fortsetzen. Im Laufe des Vormittags bitten wir Sie, Ihre Oberbekleidung und Taschen zu überprüfen, und wir werden Sie an Deck rufen, um sie vom Staff überprüfen zu lassen. Wir stellen Staubsauger zur Verfügung und bitte sie die Deklaration zu unterschreiben.

1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.

1500 **Meereis.** Elodie wird ueber die Entstehung des Meereises erzahlen, das ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems der Antarktis ist. Dies wird in Englisch in der Lounge stattfinden.

1630 **Sir Ernest Shackleton.** Morgen werden wir auf Elephant Island ankommen, dem Ort, an dem Shackleton mit seinen Männern auf der Endurance-Expedition ankam. Wenn Sie mehr über diese außergewöhnliche Geschichte erfahren möchten, kommen Sie bitte zu Eduardo in das Restaurant. Der Vortrag wird in Deutsch sein.

1830 **Zusammenfassung und Pläne** für morgen. Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen.

1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.



Falklands, South Georgia and Antarctica Elephant Island

Donnerstag 26. Januar 2023

- 0700 Weckruf von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0830 **Point Wild, Elefanteninsel.** Point Wild ist der Ort, an dem Shackleton 22 Männer der Endurance-Expedition zurückließ und dann nach Südgeorgien segelte, um Hilfe zu holen. Wir werden die Bedingungen vor Ort ueberpruefen und wir hoffen, dass wir Sie auf eine Zodiacfahrt mitnehmen können, also achten Sie bitte auf die Ankündigungen.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Exploration – Eduardo** wird im Restaurant seinen Vortrag ueber die Erforschung des Ozeanbodens halten. Der Vortrag wird in Deutsch gehalten.
- 1630 **Ice Core Drilling.** Wissenschaftler machen Eisbohrungen in der Antarktis um mehr ueber das Klima und die Atmosphaere der Vergangenheit zu erfahren. Wenn Ihr mehr darueber erfahren wollt, dann kommt bitte in die Lounge auf Deck 5. Der Vortrag wird in Englisch gehalten.
- 1830 **Zusammenfassung und Pläne** für morgen. Bitte kommen Sie mit dem Expeditionsteam in die Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.



Falklands, South Georgia, and Antarctica

Paulet Island und Brown Bluff

Freitag 27. Januar 2023

Wir werden am frühen Morgen in den Antarctic Sound einfahren, so dass es sich lohnt, früh aufzustehen, um die Navigation zur Paulet Insel zu genießen. Sonnenaufgang ist um 03:52 Uhr.

- 0715 **Weckruf** von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0830 **Paulet-Insel.** Paulet Island beherbergt eine große Adelle-Pinguin-Kolonie. Wir hoffen, dass wir Sie an Land bringen können, um die Kolonie zu besuchen. Bitte folgen Sie den roten Markierungen, da sich dort viele Pinguine und Küken aufhalten und wir sie nicht stören wollen. Wir werden auch die Überreste der Hütte der Nordenskjöld-Expedition von 1903 finden.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- TBA **Brown Bluff.** Heute Nachmittag hoffen wir, Sie am Brown Bluff an Land bringen zu können, einem atemberaubenden Ort mit hohen Klippen oberhalb der Landestelle. Hier gibt es Adelle- und Eselspinguine. Auch hier folgen Sie der mit den roten Stangen markierten Route. Am Ende der Landung bieten wir einen Polar Plunge an! Wir bringen die Handtücher mit, wenn ihr den Abenteuergeist mitbringt!
- 1915 **Zusammenfassung und Pläne** für morgen. Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1930 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.



Falklands, South Georgia, and Antarctica

Devil Island und Expedition

Samstag 28. Januar 2023

- 0715 **Weckruf** von Ihrer Expeditionsleiterin Ali.
- 0730 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0830 **Devil Island**, neben Vega Island, ist die Heimat einer Adelle-Pinguin-Kolonie. Bitte folgen Sie den roten Pfählen vom Strand aus und bewegen Sie sich langsam, denn auf dem Weg dorthin sind viele Pinguine und ihre Küken zu sehen, und wie immer wollen wir sie möglichst wenig stören. Wir hoffen, eine Wanderung zum Gipfel der Insel anbieten zu können, von wo aus wir eine großartige Aussicht auf die Umgebung haben werden.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- Dieser Nachmittag wird ein **Expeditionsnachmittag!** Wir werden mit dem Schiff weiter ins Weddellmeer fahren und sehen, was wir finden können. Es wird Eisberge und Meereis geben, und wir werden sehen, ob wir einen Kaiserpinguin finden können.....
- 1830 **Zusammenfassung und Pläne** für morgen. Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert.

Falklands, South Georgia, and Antarctica

Half Moon Island

Sonntag 29. Januar 2023

- 0715 Weckruf von Ihrer Expeditionsleiter Ali.
- 0730 Das Frühstücksbuffet wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0830 Halbmondinsel. Bei unserer letzten Anlandung in der Antarktis hoffen wir, Sie auf Half Moon Island an Land zu bringen, wo es eine Kolonie von Zügelpinguinen gibt. Wenn die Wetterbedingungen gut sind, hoffen wir, eine längere Wanderung zu einem nahe gelegenen Gipfel anbieten zu können, die Ihnen am Ende auch Zeit mit den Pinguinen bietet. Bitte folgen Sie den roten Pfählen, bewegen Sie sich langsam und achten Sie auf die Pinguin-Autobahnen.
- 1230 Das Mittagessen wird im Speisesaal serviert.
- Heute Nachmittag fahren wir in die Drake-Passage, wo wir mit etwas Seegang rechnen. Bitte schließen Sie alle Ihre Sachen in Ihrer Kabine ein und bewegen Sie sich vorsichtig auf dem Schiff. Falls erforderlich, nehmen Sie bitte Medikamente gegen Seekrankheit ein. Je nach Wetterlage bieten wir ein Vortragsprogramm oder eine Dokumentation an.**
- 1830 Zusammenfassung und Pläne für den morgigen Tag. Bitte treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen und unsere Pläne für morgen zu besprechen.
- 1900 Das Abendessen wird im Restaurant serviert.

An diesem Morgen gibt es keinen Weckruf, aber Sie werden um 0800 zum Frühstück gerufen!

- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **500 Jahre Weltumsegelung.** Während wir durch die Drake-Passage fahren, ist es schwer, sich die frühen Tage der Entdeckungsreisen mit Segelschiffen vorzustellen. Bitte kommen Sie zu Eduardo in die Lounge, um mehr zu erfahren. Dieser Vortrag wird auf Englisch sein.
- 1100 Steffi wird im Restaurant in Deutsch einen Vortrag ueber **Krill** halten. Die unzähligen Tiere sind die Grundlage der Nahrung fuer viele Saeugetiere im suedlichen Ozean.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Geomorphologie.** Wir haben während unserer Reise viele verschiedene Felsformationen gesehen. Annelou wird uns in der Lounge mehr über einige geologische Besonderheiten der Polarregionen erklären. Dieser Vortrag wird auf Englisch gehalten.
- 1630 Dokumentarfilm in der Lounge.
- 1830 **Rekapitulation und Pläne für den morgigen Tag.** Treffen Sie sich mit dem Expeditionsteam in der Lounge, um den Tag Revue passieren zu lassen.
- 1900 **Abendessen** im Restaurant Genießen Sie Ihre Mahlzeit.

- 0745 **Weckruf** von Ali! Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.
- 0930 **CCAMLR und die IWC.** Pierre unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit der Kommission für die Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis und des Internationalen Walfangkomitees. Bitte kommen Sie zu ihm in die Lounge, um mehr über diese Organisationen zu erfahren. Dieser Vortrag wird auf Englisch gehalten.
- 1100 **Anpassung an die polaren Regionen.** Steffi wird euch mehr darüber verraten, wie Tiere sich an das Leben in kalten Regionen anpassen. Der Vortrag wird in Deutsch im Restaurant gehalten.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im Speisesaal serviert.
- 1500 **Dokumentarfilm** in der Lounge.
- 1630 Gummistiefel. Wir werden Sie per Deck aufrufen, um Ihre Stiefel im Stiefelraum abzugeben.
- 1815 **Kapitäns-Cocktails.** Bitte stoßen Sie mit dem Expeditionsteam und Kapitän Remmert in der Lounge auf unsere erfolgreiche Reise zu den Falklandinseln, Südgeorgien und in die Antarktis an.
- 1900 Das **Abschiedsdinner** wird im Restaurant serviert.
- Wir werden gegen 2200 Uhr an der Pier in Ushuaia anlegen. Sobald das Schiff freigegeben ist, können Sie gerne an Land gehen. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Schlüsselkarte und einen Ausweis für die Hafenbehörden dabei haben.



Falklands, South Georgia and Antarctica

Ushuaia

Mittwoch 1. Februar 2023

0700 Ihr letzter Weckruf von Ali! Guten Morgen allerseits, Guten Morgen!

Bitte stellen Sie Ihr großes Gepäck vor dem Frühstück um 7.30 Uhr vor Ihre Kabine.

Lassen Sie Ihr Handgepäck in Ihrer Kabine oder nehmen Sie es mit in die Lounge.

Wenn Sie einen anderen Aufenthalt in Ushuaia gebucht haben, lassen Sie Ihr Gepäck bitte in Ihrer Kabine.

0730 Das **Frühstücksbuffet** wird für 1 Stunde im Speisesaal angeboten.

0900 Es ist Zeit, das kleine blaue Schiff, Plancius, zu verlassen. Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie alle Ihre Habseligkeiten bei sich haben und dass Sie Ihren Schlüsselkartenhalter an der Rezeption abgegeben haben.

**Im Namen von Oceanwide Expeditions möchten
sich der Kapitän, die Crew und das
Expeditionsteam bei Ihnen für die Reise
bedanken und wünschen Ihnen eine sichere
Heimreise.**

**Wir hoffen, Sie in Zukunft wieder an Bord zu
sehen!**